



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 000
26. Jahrgang

felix.



31. Mai 2024

Fritz Heinze zieht den Hut



8

Steinachs Haus- und Hofberichterstätter geht mit 80 Jahren in Pension



3

Status Altstadt: Dringlich



11

Zentrum bleibt Gesprächsstoff



14

Radiostimme vom Bodensee



20

Neues Kapitel für PC Doc

Unterstützen Sie die Turner gemeinsam mit uns
ab Samstag, 1.6. bis Ende Juni:



Beim Kauf eines Schwedenkästlis (Crèmeschnitte) gehen 50 Rp. in die Kasse des Turnernachwuchses.

En Guete wünscht



9325 Roggwil | Tel: 071 455 12 26
www.hefestollen.ch | www.deroggwilerbeck.ch

Die Mitte Arbon

HISTORISCHER ARBONER RUNDWEG
«ARBOR FELIX PFAD»

Einweihung Sonntag, 2. Juni 2024

Die Mitte Sommerfest mit Einweihung
«Arbor Felix Pfad»

Sonntag, 2. Juni 2024, 13.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Vorplatz Saurer Garten Kantine,
Weitegasse 8, 9320 Arbon

Überraschungsgeschenk für alle Kinder bis
12 Jahre, die mit Mami, Papi, Grosseltern, Götti
oder Gotti an der Rundwanderung teilnehmen!
Das Geschenk wird nach der Wanderung
abgegeben!

Seien Sie bei der Einweihung der Rundwanderung
dabei und geniessen den Nachmittag bei
einem erfrischenden «Arbori» Drink.

Die Mitte Arbon freut sich auf Ihren Besuch!

SOMMER
FEST

Eine spannende
Zeitreise wünscht
Arbori.

Programm:

- 13.30 Uhr
Feierliche Einweihung
des historischen Rundgangs
«Arbor Felix Pfad» durch Stadtpräsident
René Walther
- Die Wanderung dauert
ca. 1,15 bis 1,5 Stunde
- 13.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Festwirtschaft

HERZLICHE
EINLADUNG
ZUM JUBILÄUMSFEST
IM PANORAMAGARTEN

1. JUNI 2024
11.00 BIS 17.00 UHR

Stossen Sie mit uns auf ein
1/2 Jahrhundert an!

straubgartenbau

wattstrasse 7 | 9306 freidorf
www.straubgartenbau.ch

PADL Festival Arbon

31. Mai – 2. Juni 24 im Strandbad Buchhorn

Freitag Plausch Kanadier Rennen

Samstag SUP Suisse Tour 2024

Sonntag Race across the Lake –
das Paddelabenteuer

Sport, Kultur, Gastronomie und Sound
die Kanuschule Bodensee lädt ein

- gratis Eintritt ins Strandbad Buchhorn
- Kajak und SUP Tests verschiedener Hersteller
- Pumpfohl Kurse mit Profis
- Drinks und Sounds by «Attracted» aus St.Gallen
- live Performance vom St.Galler Künstler «Drüegg»
- und vieles mehr

Unser Partner machens möglich

AKTUELL

Alles aus der Schublade

Kim Berenice Geser

Wie soll sich Arbon weiterentwickeln? Dieser Frage wurden im Laufe der letzten Jahrzehnte diverse Studien und Konzepte gewidmet. Nicht wenige davon blieben bis heute folgenlos. Die Stadt hat dieses Material nun zusammengetragen und will darauf aufbauend konkrete Projekte realisieren. Die Altstadt wird hierbei als besonders dringend eingestuft.

Letztes Wochenende wurde der neue Arboner Marktplatz eingeweiht. Die bepflanzten Holzplattformen, die zum Sitzen und Verweilen einladen sollen, hatten in den Wochen davor für Kontroversen gesorgt. Was von einigen als Belebungsmaßnahme begrüsst wurde, wurde von anderen als ein Tropfen auf den heissen Stein belächelt. Es wurden Stimmen laut, die wissen wollten: Wo bleiben die echten, die wirkungsvollen Massnahmen zur Belebung der Altstadt? Seit Jahren gebe die Stadt zwar Studie um Studie in Auftrag, jedoch ohne danach Ergebnisse zu liefern. Stadtpräsident René Walther kennt diese Kritik. Wiederholt betont er, dass im Hintergrund vieles in Arbeit sei. Doch was bedeutet das konkret? Die Antwort: ein weiteres Dokument.

Bauprojekt auf 2025/26 geplant

In den letzten Monaten hat die Abteilung Stadtentwicklung einen sogenannten Stadtentwicklungsplan (STEP) erarbeitet. Hierzu wurden sämtliche bisherigen Studien und Konzepte, welche die Stadt Arbon als Gesamtes betreffen, analysiert, Zielsetzungen strukturiert und entsprechende Massnahmen und Projekte zugeordnet. Diese wiederum wurden aufgrund von Wichtigkeit, Dringlichkeit, Abhängigkeiten und Kosten priorisiert. Das raumplanerische Arbeitsinstrument befindet sich derzeit in der Vernehmlassung in den Fachkommissionen und im Stadtrat. In den kommenden Wochen soll es ins Parlament gelangen und somit auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. «Parallel zu diesem Prozess wurden aber als wichtig eingestufte Projekte bereits bearbeitet», nimmt Walther den Vorwurf, einen weiteren Papiertiger zu



Der Platz hinter dem Römerhof fliesst in die Planung der Stadt ein. Kevin Fitzz

schaffen, vorweg. Zu den als wichtig und dringlich definierten Handlungsfelder gehören die Hauptstrasse, die Promenadenstrasse sowie mittelfristig die Ausweitung der Begegnungszone über die gesamte Altstadt. Dies unter anderem deshalb, weil die terminlichen Vorgaben des Agglomerationsprogramms sowie technisch notwendige Massnahmen Zeitdruck aufsetzen. «Um für die Aufwertungsmaßnahmen Bundesgelder abholen zu können, muss das Projekt bis 2027 zur Umsetzung bereit und die Finanzierungsvereinbarung mit dem Bund abgeschlossen sein.» Man habe sich diesem Thema in den vergangenen Monaten deshalb auch intensiv gewidmet. «Seit Februar 2024 erarbeitet ein Planer-Team eine Betriebs- und Gestaltungsstudie, welche basierend auf dem STEP und den bestehenden Planungen und Konzepten die Grundlagen für ein Bauprojekt für die Haupt- und die Promenadenstrasse legen soll», führt Walther aus. Dieses Bauprojekt soll 2025/26 aufliegen und die Aufwertung des öffentlichen Raumes, die Erneuerung der Werkleitungen und die Implementierung des Langsamverkehrskonzepts mit mehr und sichereren Bereichen für Velofahrer umfassen.

Parkplätze am richtigen Ort

In die Betriebs- und Gestaltungsstudie fliesst auch das brachliegende Bauprojekt auf dem Marktplatz hinter dem Römerhof ein. Der siebenstöckige Wohnturm, der vor rund zehn Jahren als

Siegerprojekt aus einem Wettbewerb hervorgegangen war, stiess damals auf so heftigen Widerstand, dass das Projekt nicht weiter verfolgt wurde. Den Wettbewerb hatten die Grundeigentümer, die Geschwister Hansruedi Schoop und Annemarie Lehmann-Schoop, lanciert. Ihnen gehört ein Grossteil der Fläche hinter dem Römerhof. Der Rest befindet sich im Besitz der Stadt Arbon. Diese sei, so Walther, seit über einem Jahr in Kontakt mit den beiden anderen Grundeigentümern. Gemeinsam sei man dabei, eine Machbarkeitsstudie zu erarbeiten, in der unter anderem geklärt werden soll, mit welcher Trägerschaft und in welchem Umfang an diesem Standort ein Projekt verwirklicht werden könnte. Genauere Angaben könne er zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht machen. Wie jedoch schon vor zehn Jahren gilt für die Stadt weiterhin: Ein dortiges Bauprojekt wäre ein zentrales Schlüsselement im Hinblick auf die Parkplatz-Situation in der Altstadt, würde es doch den Bau einer Tiefgarage ermöglichen. «Denn längerfristig gilt es den ruhenden Verkehr in der Altstadt neu zu organisieren, so dass sowohl die Aufenthaltsqualität gewährleistet ist, als auch den Ansprüche des Gewerbes entsprochen werden kann», führt Walther aus. Dabei wolle die Stadt jedoch nicht grossflächig Parkplätze streichen, sondern «die richtigen Parkplätze am richtigen Ort zur Verfügung stellen». Ein ambitionöses Vorhaben, das Kompromisse aller Beteiligten erfordern wird.

Defacto

Meilenstein für alle Generationen in Arbon

Der Sportplatz Stacherholz in Arbon steht vor einer umfassenden Modernisierung, die sowohl dem Breiten- als auch dem Mannschaftssport zugutekommen wird. Ein zentrales Element ist die Schaffung eines neuen Kunstrasenplatzes, der ganzjährig genutzt werden kann. Der Sportplatz Stacherholz ist seit jeher ein wichtiger Treffpunkt für Sportbegeisterte in Arbon. Hier kommen Menschen jeden Alters zusammen, um ihrer Leidenschaft für den Sport nachzugehen. Mit dem neuen Kunstrasenplatz wird der Sportplatz noch attraktiver und moderner werden und somit noch mehr Menschen die Möglichkeit bieten, sich sportlich zu betätigen. Der neue Kunstrasenplatz wird den Sportvereinen optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen bieten, unabhängig von Witterung und Jahreszeit. Dies ist ein grosser Vorteil für alle Sportarten, die im Freien ausgeübt werden, insbesondere für Fussball, Leichtathletik, Korbball oder Handball. Mit dem neuen Kunstrasenplatz wird der Druck auf die Sporthallen im Winterhalbjahr deutlich reduziert. Dies bedeutet, dass mehr Platz für andere Sportarten zur Verfügung steht. Der neue Kunstrasenplatz wird einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität in der Stadt leisten und dazu beitragen, dass Arbon eine noch attraktivere Stadt für Sportbegeisterte wird. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Meilenstein für alle Generationen in Arbon verwirklichen!



Esther Straub, Präsidentin IG Sport Region Arbon und Stadtparlamentarierin Die Mitte Arbon

Samstag ist Wochenmarkt-Tag!

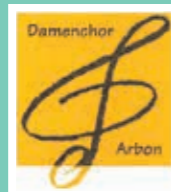
Jede Woche mit Häberli Bio, Bäckerei Hackebeil, Wetter Metzg und den Käsefrauen. Morgen zu Gast: Lumi-Wein aus Freidorf, Fischereiverein Arbon, Junalou, Stadt Arbon

Mittagsangebot vom 1. Juni:
Arancini, Panini und Pizza von L'Angolo

bis 28. September
jeweils samstags, 9-13 Uhr
auf dem Storchenplatz



Sommerkonzert mit Gastchor Männerchor Steinach



Sonntag 9. Juni 2024 um 18.00 Uhr
im evangelischen Kirchgemeindehaus Arbon

Freiwillige Kollekte

www.damenchor-arbon.com



RUSTICO
RESTAURANT • HOLZOFEN PIZZA

Nutzen Sie diese besondere Pizza-Aktion als Dankeschön für Ihre bisherige Treue und vor unseren Betriebsferien

ganzer Juni jede Pizza
nur CHF 14.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Spezielle Öffnungszeiten:
während dem kantonalen Turnfest
Sonntag, 23. und Sonntag, 30. Juni geöffnet

Betriebsferien: 14. Juli - 6. August 2024

Öffnungszeiten:
Di/ Mi/ Do/ Fr/ Sa: 11.30 - 14 Uhr
17 - 22 Uhr
Sonntag + Montag: geschlossen

Restaurant Rustico
St. Gallerstrasse 80
Tel. 071 446 86 81
info@rustico-arbon.ch
www.rustico-arbon.ch

Alterssiedlung Arbon
Gutes Wohnen im Alter

Einweihung Einstellhalle Senioren-Elektromobile Haus Bildgarten, Rebenstrasse 16 Samstag, 15. Juni 2024, 10:00 - 14:00 Uhr

- Besichtigung Einstellhalle
- Besichtigung Neugestaltung «Bild-Garten»
- Elektromobile vor Ort, Probefahrt möglich
- Wohnungsbesichtigungen im Haus Bildgarten
- Bekannte und Freunde treffen

Getränke, grillierte Würste und Käsesandwichs sowie hausgemachte Kuchen und Torten stillen Ihren Hunger und «Gluscht».

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende
Genossenschaft Alterssiedlung Arbon

Genossenschaft Alterssiedlung Arbon
Rebenstrasse 16, 9320 Arbon
Telefon 071 447 26 26
info@alterssiedlung-arbon.ch
www.alterssiedlung-arbon.ch

JA zur Sanierung Schlossturm Arbon 9. Juni 2024



ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Stadt fördert Aktionen im Quartier

Am letzten Freitag im Mai findet der internationale Tag der Nachbarschaft statt, der an die Wichtigkeit guter Kontakte im Quartier erinnert. Dies nimmt die Stadt Arbon zum Anlass, auf die «Aktion Quartierleben» aufmerksam zu machen. Dank dieser können Arboner Nachbarschaften das ganze Jahr über von attraktiven und kostenlosen Dienstleistungen der Stadt, der Arbon Energie AG und der Ludothek Arbon profitieren, wenn sie eine Aktion für das eigene Quartier organisieren, sei dies ein klassisches Quartierfest oder beispielsweise ein Spiele-Wettkampf. Ziel ist es, ein lebendiges Miteinander in den Quartieren zu fördern und Kontakte zu knüpfen. Mit dem Türhänger, der in alle Briefkästen verteilt wird, kann der Nachbarin oder dem Nachbarn danke gesagt oder diese beziehungsweise dieser zur gemeinsamen Planung einer Aktion für das Quartier eingeladen werden. Alle Infos sowie das kurze Antragsformular sind unter www.arbon.ch/aktionquartierleben zu finden.

Broschüre für optimale Farbentscheide

Die farbliche Gestaltung von Fassaden spielt eine wichtige Rolle im öffentlichen Raum. Farben wecken Emotionen und beeinflussen die Atmosphäre eines Ortes. Um die einzigartige und identitätsstiftende Farbgestaltung der Arboner Altstadt zu erhalten und in stimmiger Weise weiterzuentwickeln, hat der Stadtrat zur Broschüre «Farbkultur Arbon» erarbeiten lassen. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Institut vom Haus der Farbe in Zürich, den Mitgliedern der Ortsbildkommission und der kantonalen Denkmalpflege. Die Broschüre zur Arboner Farbkultur bietet Inspiration und Unterstützung für gute Farbentscheidungen.

(Fortsetzung in Spalte rechts)

Stadt Arbon plädiert für Schlossturm-Sanierung



Der Arboner Stadtrat reagiert mit einer Medienmitteilung auf die jüngst geäußerte Kritik an der Schlossturm-Sanierung. Kevin Fitzi

Aus dem Stadthaus

Am 9. Juni entscheidet die Arboner Stimmbevölkerung an der Urne über die Sanierung des Schlossturms in der Altstadt zum Betrag von 2,14 Mio. Franken. Diese Sanierungsvariante wird sowohl vom Arboner Stadtrat und dem Stadtparlament als auch von der kantonalen Denkmalpflege als angemessen erachtet. Sie war im Vorfeld sorgfältig mit anderen Sanierungsvarianten verglichen worden.

Bei einer günstigeren Variante im Umfang von rund 0,8 Mio. Franken wäre vorgesehen gewesen, das lose Gestein am Turm lediglich abzuschlagen, um dem Sicherheitsproblem um das Bauwerk zu begegnen. Dabei hätte man in Kauf genommen, das Erscheinungsbild des Turms längerfristig wesentlich zu verändern. Nach aussen gewölbte Steine würden diese Wölbung verlieren und nach Abschluss der Arbeiten allenfalls sogar eine Wölbung gegen innen aufweisen. Dazu hatte sich die Denkmalpflege kritisch geäußert. Eine denkmalpflegerisch ungenügende Variante würde sie nicht zur Umsetzung empfehlen. Damit wäre das

Projekt schlussendlich nicht bewilligungsfähig. Die teuerste Variante zum Betrag von 2,7 Mio. Franken hätte zusätzlich eine Isolierung des Dachstocks vorgesehen. Aufgrund der schlechten Zugänglichkeit (zum Beispiel in Bezug auf Fluchtwege oder behindertengerechten Zugang) lässt sich der Dachstock jedoch kaum sinnvoll nutzen, weshalb eine Isolierung keinen nennenswerten Mehrwert bieten würde.

Denkmalpflegerisch bestätigt

Sorgfältiges Abwägen führte im Stadtrat deshalb zum Entschluss, die Sanierungsvariante für 2,14 Mio. Franken zu favorisieren, über die nun abgestimmt wird. Sie wird den denkmalpflegerischen Ansprüchen gerecht, weshalb die Denkmalpflege des Kantons Thurgau bereits schriftlich zugesichert hat, 20 Prozent der beitragsberechtigten Kosten – das sind rund 406 000 Franken – zu übernehmen. Damit kann der Schlossturm fachlich korrekt saniert und in seinem Erscheinungsbild erhalten werden. Deshalb empfehlen Stadtrat und Stadtparlament der Stimmbevölkerung diese Variante zur Annahme.

Medienstelle Arbon

(Fortsetzung aus Spalte links) entscheide. Sie dient als Leitfaden für Hausbesitzende, Baufachleute und Interessierte. Das Dokument kann bei der Stadt Arbon, Abteilung Bau/Umwelt, bezogen oder unter www.arbon.ch/farbkultur eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Zweimal 20 Jahre in der Finanz-Abteilung

Am 1. Juni 2004 stiess Clara Fantauzzi zum Team der Arboner Finanzverwaltung, wo sie zunächst allgemeine Sekretariatsarbeiten übernahm. 2007 absolvierte sie die Ausbildung zur Sachbearbeiterin Personalwesen. Neben der Sachbearbeitung in den Bereichen Finanzen, Personalwesen inkl. Administration im Lehrlingswesen und Pensionskasse übernahm Clara Fantauzzi dann auch Aufgaben im Bereich Kultur (u.a. Kulturkommission, Kulturpool sowie Stiftung Bibliothek). Am 1. Juni 2024 ist es auch zwanzig Jahre her seit dem Eintritt von Ahmet Yilmaz als Bereichsleiter Buchhaltung in der Finanzverwaltung. Seit 2004 schloss er diverse Weiterbildungen in den Bereichen Rechnungswesen und Informatik ab. So obliegt Ahmet Yilmaz neben der Führung des Hauptbuchs, der Mitarbeit beim Jahresabschluss sowie der fachlichen Hauptverantwortung für die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung auch der EDV-Support innerhalb der Stadtverwaltung. Stadtrat und Verwaltung gratulieren Clara Fantauzzi und Ahmet Yilmaz zu ihren Jubiläen, danken ihnen für ihr langjähriges Engagement und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Wir gratulieren

Bruno Meyer feierte am 30. Mai seinen 90. Geburtstag und Johann Scheurer ebenfalls am 30. Mai seinen 101. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren den Jubilaren auf diesem Weg und wünschen ihnen weiterhin alles Gute. Medienstelle Arbon

DIE NEUE ANLAGEMÖGLICHKEIT AUS DEM THURGAU TKB FONDS AKTIEN SCHWEIZ ESG

Die Schweiz beheimatet zahlreiche global agierende Unternehmen. Dies ermöglicht hiesigen Anlegerinnen und Anlegern geografisch zu diversifizieren, ohne in ausländische Märkte zu investieren. Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) hat einen neuen Fonds lanciert, der genau dies bietet.

Wieso Schweizer Aktien?

SCHWEIZER AKTIEN – OPTIMALE BASIS ZUM VERMÖGENSAUFBAU

Die Schweiz ist traditionell bekannt für politische Stabilität und eine berechenbare Regierungsführung. Zusätzlich erreicht die Schweiz in weltweiten Rankings regelmässig Spitzenplätze, wenn es um Bildungssystem, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft geht.

Zudem gelingt es vielen Unternehmen, europäische und globale Mitbewerber aus der «teuren» Schweiz heraus zu übertreffen und erfolgreich internationale Märkte zu bedienen. In aller Regel tun das Schweizer Unternehmen aus einer überlegten und grundsoliden Strategie heraus: Experimente überlässt mangerneandern – funktionierende Lösungen hingegen zeichnen Schweizer Unternehmen aus. So bildet ein Korb ausgewählter Schweizer Aktien eine ideale Basis für den Vermögensaufbau.

Wie Ertragschancen steigern?

AUCH NACHHALTIGKEITS- UND WÄHRUNGSRIKISSEN MEIDEN

Nachhaltigkeit ist ein Erfolgsfaktor beim Anlegen. Bei jeder Anlageentscheidung spielen darum bei der TKB die sogenannten «ESG-Kriterien» eine grosse Rolle: Rating-Agenturen bewerten die Chancen und Risiken eines Unternehmens anhand ökologischer (E für Environment), sozialer (S für Social) und die Unternehmensführung (G für Governance) betreffender Faktoren. So legt die TKB strategisch den Daumen auf «Nachhaltigkeit», wodurch Anlagerisiken langfristig vermindert werden.

Der Schweizer Heimmarkt bietet alles fürs Anlegerherz: Aktien von global führenden Unternehmen in Kombination mit der wohl stärksten Währung der Welt – dem Schweizer Franken. So werden Schweizer Anleger mit einem überaus attraktiven Rendite-Risiko-Verhältnis im Heimmarkt verwöhnt.

Wieso TKB?

HEIMVORTEIL UND 100 % MADE IN THURGAU

Die TKB-Spezialisten für Schweizer Aktien beherrschen ihr Handwerk. Sie verstehen Geschäftsmodelle, Märkte, Potenziale und ganz wichtig – die Kultur der Schweizer Unternehmen. Die TKB zählt dabei auf einen unschätzbaren Wert: Die Experten der TKB verfügen über jahrzehntelange Erfahrung mit institutionellen Anlegern, wie Pensionskassen, in diesem Anlagensegment. Mit dem neuen TKB Aktienfonds können neu alle Kundinnen und Kunden von dieser Expertise profitieren. tkb.ch/aktienfonds



Reto Keller
Fondsmanager
TKB Aktien Schweiz ESG

Wieso lanciert die TKB einen Schweizer Aktienfonds, Herr Keller?

In vielen Anlageberatungsgesprächen taucht seitens unserer Kunden und Beratenden die Frage nach Anlagen in Schweizer Aktien auf. Der eigene Schweizer Aktienfonds ist unsere Antwort auf dieses gemeinsame Bedürfnis. Dank einem TKB-eigenen Fonds können wir selber die chancenreichen Anlagekandidaten identifizieren oder z. B. hohe Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Titel sicherstellen.



Olaf Martin
Fondsmanager
TKB Aktien Schweiz ESG

Was steckt im Schweizer Aktienfonds der TKB, Herr Martin?

Langjährige Anlagekompetenz und jede Menge Anlageperlen! Konkret finden im Fonds ca. 50 bis 70 Schweizer Unternehmen zusammen. Alle Branchen und Unternehmensgrössen sind vertreten. So stellen wir eine gute Diversifikation und Risikoverteilung sicher. Als aktive Vermögensverwalter nehmen wir jeden Portfoliokandidaten gründlich unter die Lupe: Anhand einer Vielzahl von Kriterien «filtern» wir, bevor wir eine Anlageentscheidung treffen.

TKB FONDS AKTIEN SCHWEIZ ESG VORTEILE AUF EINEN BLICK

- professionelles Fondsmanagement aus dem Thurgau
- Investition in innovative Schweizer Unternehmen
- attraktive Wertentwicklungschance
- Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt
- breite Risikoverteilung

TKB AKTIEN SCHWEIZ ESG (CHF)

Anlageklasse	Aktien Schweiz	Aktien Schweiz
Valor	128 862 176	128 862 177
TER	1,20%	1,20%
Ausschüttung	jährlich	thesaurierend



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

Rechtlicher Hinweis – Diese Publikation dient ausschliesslich Informations- und Werbezwecken. Sie richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, denen die geltende Gesetzgebung aufgrund ihrer Nationalität oder ihres Wohnsitzes den Zugang zu solchen Informationen oder Produkten verbietet. Sie wurde mit grosser Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Die Thurgauer Kantonalbank bietet jedoch keine Gewähr für deren Korrektheit und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus deren Verwendung ergeben. Diese Publikation entbindet den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Insbesondere ist dem Empfänger empfohlen, allenfalls unter Beizug einer Beraterin oder eines Beraters, die Informationen in Bezug auf ihre Vereinbarkeit mit seinen persönlichen Verhältnissen und auf juristische, regulatorische, steuerliche und andere Konsequenzen zu prüfen. Diese Publikation stellt weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung oder Einladung zur Zeichnung oder zur Abgabe eines Kaufangebots für irgendwelche Wertpapiere dar, noch bildet sie eine Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendwelcher Art. Sie ist kein Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG oder Artikel 27 ff. des Kotierungsreglements der SIX Exchange Regulation AG. Basisinformationen und Prospekte zu den Finanzanlageprodukten sind bei den Beraterinnen und Beratern der TKB erhältlich.

Aus dem Stadthaus

Wechsel bei der SP im Stadtparlament

Ende April hat Irena Noci ihren Rücktritt aus dem Stadtparlament Arbon per Ende Mai eingereicht. Es rückt diejenige Person aus derselben Partei nach, die in den Wahlen vom März 2023 die nächst höchste Stimmenzahl erreicht hat. Da der nächste Nachfolgende Adrian Dütschler auf die Mandatsübernahme verzichtet, wird Teoman Kengir für die SP ins Stadtparlament Arbon nachrücken.

Medienstelle Arbon

Aus der SSG

Verkauf Schulzentrum Reben 4 gutgeheissen

Im Zusammenhang mit dem geplanten Bau des Sekundarschulzentrums «Lärche» hat die Schulbehörde der Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon entschieden, das Schulzentrum Reben 4 zum Preis von 12,382 Mio. Franken an die Primarschulgemeinde (PSG) Arbon zu verkaufen. Dieser Verkauf untersteht gemäss der SSG-Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum. Innert der gegebenen Frist wurde kein Referendum ergriffen, womit der Verkauf genehmigt ist. Die PSG unterbreitet den Kauf am 9. Juni der Volksabstimmung. Die SSG erachtet die Stimmbürgerschaft, dem Erwerb ebenfalls zuzustimmen.

Schulbehörde SSG Arbon

Lichtsignalanlage in Frasnacht bis November

Auf der durch Frasnacht verlaufenden Kantonsstrasse kommt es ab Montag, 3. Juni, aufgrund des Betriebes einer Lichtsignalanlage zur Verkehrsbehinderung auf Höhe der Bushaltestelle Rotbuch. Dies infolge des Umbaus der Bushaltestelle sowie Werkleitungsarbeiten, welche voraussichtlich bis November dieses Jahres andauern werden. pd

Kaum Gegenstimmen

Am Sonntag, 9. Juni, stimmen die Arboner Stimmberechtigten neben den eidgenössischen auch über kommunale Vorlagen ab. Nun haben die Ortsparteien ihre Parolen gefasst, die grossmehrheitlich zustimmender Natur sind.

Grüne Arbon

«Die Abstimmungsvorlagen zur Sanierung des Schlossturms und der Sportanlage Stacherholz wurden grossmehrheitlich beziehungsweise einstimmig angenommen», schreiben die Grünen Arbon in ihrer Medienmitteilung zu den bevorstehenden Abstimmungen. Die Partei empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die Vorlage anzunehmen.

Dasselbe gilt für die Abstimmungsvorlage der Primarschulgemeinde (PSG) Arbon zum Kauf des Reben 4. «Der Kauf ist eine notwendige Investition in die Zukunft der Arboner Schulkinder», schreibt die Partei. Dadurch würden dringend notwendige Schulräume realisiert werden. Zudem empfiehlt die Partei die Erhöhung des Steuerfusses um 2 Prozentpunkte, um den Kauf des Schulhauses nachhaltig finanzieren zu können.

Bürger Fraktion Arbon

Bei der Sanierung des Schlossturms und der Erneuerung des Sportplatzes Stacherholz ist die BFA einstimmig für ein Ja. «Diese beiden Projekte sind in unseren Augen wegweisend für Arbon», schreibt die politische Gruppierung in einem Communiqué. Ebenso einstimmig für ein Ja ist die BFA bei der Jahresrechnung 2023 der Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon. Etwas kritischer seien die Meinungen bei der Jahresrechnung der PSG: «Für den Kauf des Reben 4 wird bereits mit einer Steuererhöhung von 2 Prozent gerechnet.» Die BFA sei der Meinung, dass die PSG ihr Schulraumpotential dringend ohne erneute Steuererhöhung bewerkstelligen müsste. Die BFA hat für die Jahresrechnung 2023 der PSG Stimmgabe beschlossen. Dem Kauf der Liegenschaft Reben 4 wird hingegen knapp zugestimmt.



Die Sanierung der Sportanlage Stacherholz ist überparteilich unbestritten. Auch bei den übrigen Abstimmungsvorlagen gibt es kaum Gegenwind. Kevin Fitzi

SP Arbon

Im Rahmen der Jahresversammlung, bei der Felix Heller als Präsident bestätigt wurde, befassten sich die Arboner Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten mit den Abstimmungsvorlagen vom 9. Juni. Nach Präsentationen durch Behördemitglieder fassten sie zu allen Schulvorlagen sowie zur Erneuerung der Fussballplätze einstimmig die Ja-Parole. Bei der Schlossturmrenovation wurde ein Antrag auf Stimmgabe mit Zwei-Drittel-Mehrheit abgelehnt, worauf bei wenigen Enthaltungen einstimmig die Ja-Parole beschlossen wurde.

FDP Arbon

Die FDP Arbon nimmt die Rechnungen der beiden Schulgemeinden einstimmig an. «Die beiden Vorlagen der PSG Arbon zum Kauf Reben 4 und Steuerfusserhöhung wurden mit einer Gegenstimme klar unterstützt», wie die Partei in einem Communiqué mitteilt. Die Vorlage der Stadt zur Sanierung des Sportplatzes Stacherholz wurde einstimmig angenommen. Die Sanierung des Schlossturms wurde mit 2 Gegenstimmen befürwortet.

SVP Arbon

Die SVP stimmt den Vorlagen zur Sanierung des Schlossturms sowie der Sportanlage Stacherholz mit

grossen Mehr (Schlossturm), beziehungsweise einstimmig (Sportplatz Stacherholz) zu. Dies teilt die Partei in einer Medienmitteilung mit. Einstimmig empfiehlt die SVP den Stimmberechtigten auch die Annahme der Jahresrechnung der SSG Arbon. «Sehr viel kritischer sieht es der Parteivorstand bei den Vorlagen der PSG Arbon», schreibt die Partei. Der Kauf des Schulzentrums Reben 4 in der Altstadt wird als zu teuer und aktuell nicht unbedingt notwendig erachtet und nur knapp zur Annahme empfohlen. Abgelehnt wird die damit verbundene Steuererhöhung. Einzig die Jahresrechnung der PSG findet bei der SVP eine zustimmende Mehrheit.

Die Mitte Arbon

Die Mitte Arbon beschliesst die Ja-Parolen für die kommenden Abstimmungen über die Sanierung der Sportanlage Stacherholz, die Sanierung vom Schlossturm sowie die Anträge der PSG für den Kauf Reben 4 und die dazu notwendige Steuerfusserhöhung. Die Partei bezieht in einem Communiqué Stellung: «Für die Mitte Arbon sind insbesondere die Vorlagen der PSG zum Kauf Reben 4 und die Investitionen in die Sanierung der Sportanlage zentrale Themen für die Zukunft von Arbon.» pd

Der letzte Blick durch die Linse

Kim Berenice Geser

Kein Fest, auf dem er nicht fotografiert. Keine Gemeindeversammlung, über die er nicht berichtet. 20 Jahre lang hat sich Fritz Heinze in den Dienst der Gemeinde Steinach und seiner Vereine gestellt. Ende Mai ist Schluss damit. Der 80-Jährige tritt endgültig in den Ruhestand.

Seit er denken kann, ist die Kamera sein ständiger Begleiter. Im Militär genoss Fritz Heinze dank seines fotografischen Talents eine Sonderstellung. Später reiste er nach der Schicht in der Druckerei den Pferden – seiner Leidenschaft – an die Springturniere und Messen nach. Die Bilder, in der Nacht entwickelt, gingen per Express-Versand an die Magazine. Und heute ist er bekannt als Haus- und Hoffotograf von Steinach. «Dabei wusste ich bis kurz vor unserem Umzug hierher noch nicht einmal, wo Steinach liegt», erinnert sich Heinze zwanzig Jahre später schmunzelnd. «Wir kannten nur die Silhouette des Gredhauses – aus Arboner Perspektive.» Steinach sei damals eine «tote Zone» gewesen. Das habe sich erst mit der Eröffnung des Bahnhofs 2007 geändert. Damals wohnten Heinze und seine Frau bereits drei Jahre im Dorf, dessen malerische Kulisse sie bei einem Spaziergang von Arbon her in den Bann gezogen hatte. Und eigentlich hätte Heinze hier seine Pensionierung geniessen können. Die Liste, mit allen

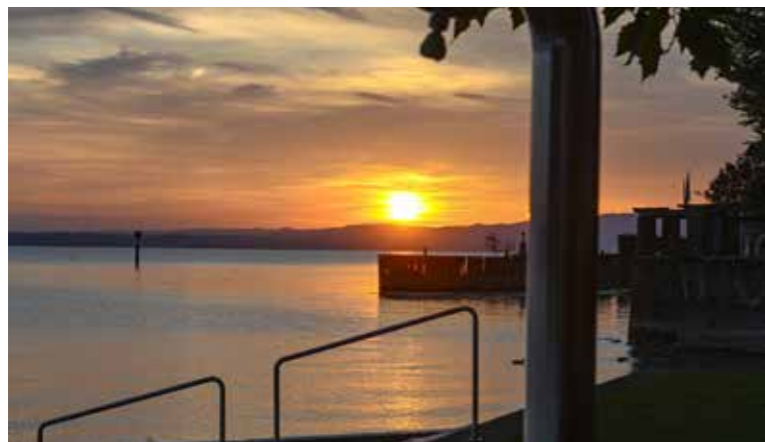


Fritz Heinze im Steinacher Gemeindefeilsaal, seiner zweiten Heimat, wie er es nennt. Bis zu dreimal pro Woche war er dort anzutreffen. «Von der Tanzveranstaltung bis zur Gemeindeversammlung habe ich dort alles fotografiert.»

Wunschprojekten war bereits geschrieben, da klopfte die katholische Kirche an. «Sie suchten jemanden, der Bilder macht und Texte für sie schreibt.» Heinze sagte zu und so kam eines zum andern. Er schrieb für Vereine, die Gemeinde, das Tagblatt, den «felix.» und seit zwei Jahren für die Online-Plattform «gwüsst»; hat mehrere Bildbände zu Steinach gemacht, Ausstellungen kuratiert und unzählige Veranstaltungen fotografisch verewigt. «Mir war nie langweilig», sagt Heinze. Seine Neugier trieb ihn an. Er liebte es, hinter die Kulissen zu blicken und Bauprojekte wie die Sanierung der Kirche, den Neubau des «Gartenhofs» oder der

Hängebrücke begleiten zu dürfen. Für die Gemeinde und die örtlichen Vereine wurde er so schnell zu einem unverzichtbaren und geschätzten Partner. «Für mich gibt es keine «Hundsverlochete», jedes Fest hat seine Bedeutung», sagt Heinze. Und für die Vereine sei es wichtig, dass die Mitglieder und die Bevölkerung über ihre Anlässe und Aktivitäten informiert seien und gute Bilder davon hätten. Darum stellte er sich gerne in den Dienst der Öffentlichkeit, behielt dabei aber seinen kritischen Blick auf die Geschehnisse im Dorf. «Deshalb musste ich auch immer wieder Kritik für meine Berichte einstecken.» Dennoch steht für ihn fest: «Die Gemeinde

wird mich vermissen.» Dass er so kurz vor der wegweisenden Bach-Abstimmung abtritt, wurde auch schon bedauert. Heinze sagt dazu: «Den richtigen Moment gibt es nicht», und fügt an: «Wenn du das hier bis 80 geniessen durftest, was willst du mehr?» Und wie geht es nun weiter? «Ich habe eine neue Liste geschrieben.» Darauf stehen Dinge, wie das Rennvelo wieder bewegen, den Aletschgletscher besichtigen und in Lauterbrunnen den Base Jumpern beim Sprung in die Tiefe zusehen. «Ich werde mich daran gewöhnen müssen, nicht mehr wettkampfmässig zu fotografieren.» Er schmunzelt. «Aber ich kann es kaum erwarten.»



Steinach zu jeder Jahreszeit – Fritz Heinze hat nicht nur jeden Anlass im Dorf dokumentiert, sondern auch dessen natürliche Schönheit immer wieder mit der Kamera festgehalten. «Ich liebe es, durch die Landschaft zu streifen und die Stimmung einzufangen.»



Blick in die Vergangenheit: Heinze zu Pferd. Die Tiere haben es ihm immer schon angetan. Um sie zu fotografieren, ist er durch die ganze Schweiz gereist. Selbst betrieb er überdies in den 90er-Jahren eine Maultierzucht.



«Ich bin gerne auf Baugerüsten», sagt Heinze zu diesem Bild, das ihn neben der Turmspitze der Jakobuskirche in Steinach zeigt. Als oberster Berichterstatter der Gemeinde durfte er diverse Bauvorhaben hautnah mitverfolgen. «Ich hatte einen Bauhelm und immer Zugang zu allem.»



Der «Lebensraum Gartenhof», den er vom Aushub bis zur Einweihung dokumentierte, gehört für Heinze zu den spannendsten Projekten, die er in Steinach begleiten durfte. Für die Bilder aus der Vogelperspektive ist er mehrfach auf den Baukran geklettert – ungesichert wohlgerne. «Von da oben hast du eine Wahnsinns-Aussicht.»



Auch während der Covid-Pandemie war Fritz Heinze unterwegs. «Das Leben geht weiter. Bei mir war auch mit Maske immer was los», sagt er über diese Zeit.



Das alte Bahnwärterhaus ist ein Herzensprojekt von Fritz Heinze. Vor zwölf Jahren organisierte er dessen Sanierung gemeinsam mit dem ehemaligen Gemeindepräsidenten Guido Wüst. «Ich bin genauso leidenschaftlicher «Bähnler» wie ich «Rösseler» bin und der verlotterte Zustand hat mich gestört», ist seine Begründung für das Engagement. Als seine letzte Amtshandlung hat Heinze zusammen mit Paul Weber, Niklaus Dörig und Kurt Treichler (v.l.) das Haus diesen Frühling noch einmal aufpoliert und beginnt dort morgen Samstag um 14 Uhr seine Abschiedsfeier, bevor in den «Gartenhof» disloziert wird. Bilder: Fritz Heinze/z.V.g.

Leserbrief

Ein vernünftiges Ja zur Bachsanierung

Der Gemeinderat Steinach hat unter Mitwirkung von Parteien, Interessenvertretern und Ämtern bereits das zweite Projekt zur Hochwassersanierung der Steinach vorgelegt. Trotz breiter Mitwirkung werden jetzt kritische Stimmen laut. Wir deuten dies als Resultat eines guten Kompromisses, weil alle ein bisschen Nachgeben müssen – anders geht es bei so einem Grossprojekt nicht.

Im Mitwirkungsverfahren konnte man die Ideen der Planer bewerten und die für Steinach passende Variante bevorzugen, was vom Projektteam weitgehend aufgenommen wurde. Jetzt wo das Preisschild für diese Wahl bekannt wurde, schiessen die Hochwasserschutz-experten wie Pilze aus dem Boden und wissen, wie man zu einem Bruchteil der Kosten die gleiche Wirkung erzielt.

Besonders verstörend finden wir die Idee, das Projekt abzulehnen, weil vielleicht ein Rechtsstreit entstehen könnte. Da kommt unweigerlich die Frage auf: Haben wir mehr Angst vor einem Umweltverband als vor einer Umweltkatastrophe? Ein Nein am 9. Juni bedeutet eine Verzögerung von mindestens 10 Jahren und dreifache Mehrkosten. Einmal der Abschrieb der 1,5 Mio. Franken Projektierungskosten, zum Zweiten Kosten für die dringendsten Sanierungen die im gesetzlichen Rahmen möglich sind und zum Dritten ein Neustart in ferner Zukunft.

Wir handeln für die kommenden Generationen und beissen mit Überzeugung in den sauren Apfel. Wir sagen Ja zur Bachsanierung Steinach

Josef Kuster und Diego Studerus, Steinach

Vereine und Gruppen sind herzlich willkommen!

Mill Tower
ROGGWIL

öffentliches Restaurant
im kybun Tower Roggwil

Feines Mittag- und Abendessen mit koreanisch-japanischem Touch.

Reservationen unter: www.milltower.ch

DIE NÄCHSTEN WOCHEN
JEDEN DIENSTAG & MITTWOCH

PIANO MUSIK
LIVE HINTERGRUNDMUSIK
MIT ERNST BAUMANN

Grosser Kinder-Flohmarkt

Samstag, 15. Juni
9-16 Uhr

Du willst dein Taschengeld aufbessern oder bist auf der Suche nach tollem Spielzeug und Klamotten? Dann Datum vormerken.

Jetzt Stand in der Droga reservieren!

novaseta
Einkaufen mit dem Plus.

Zweiklassenmedizin?

Nein!
zur schädlichen
Kostenbremse-Initiative
9. Juni 2024

Liebe Patientinnen, Liebe Patienten

Am 09. Juni 2024 wird über die Volksinitiative zur Kostenbremse im Gesundheitswesen abgestimmt. Bei Annahme der Initiative sollen die Ausgaben für Gesundheit an die Entwicklung der Wirtschaft gekoppelt werden, nicht an den Bedarf der Patientinnen und Patienten. Unserer Meinung nach ist die Kostenbremse-Initiative nicht zielführend, denn es ist nicht klar bestimmt, wie die Kosten gesenkt werden sollen. Konkrete Lösungsvorschläge der Initianten fehlen.

Diese Initiative wird kein einziges Problem lösen und einem der besten Gesundheitssysteme der Welt massiv schaden.

Bis heute ist die rechtzeitige Versorgung für alle garantiert, nun sollen Leistungen für Patientinnen und Patienten rationiert werden.

Ihre tagtägliche Versorgung ist gefährdet.

Die Initiative führt zu langen Wartezeiten. Kranke Menschen werden die notwendigen Behandlungen gar nicht oder verspätet erhalten.

Nein zum Weg in die Zweiklassenmedizin.

Die Prämien bleiben hoch, doch die Krankenkasse bezahlt weniger Behandlungen. Sie als Prämienzahler müssten Zusatzversicherungen abschliessen oder mehr Behandlungen privat bezahlen. So führt dieser Weg in eine Zweiklassenmedizin, unter der vor allem einkommensschwache Haushalte und Familien zu leiden hätten.

Wir - Ihre Ärzte im Medizinischen Zentrum Arbon sagen

Nein zur schädlichen Kostenbremse-Initiative!

Denn wir wollen Ihnen auch in Zukunft eine individuelle Behandlung nach Ihren Bedürfnissen anbieten können.

Dr. med. Anja Gajewski
Dr. med. Monika Fengler
Dr. med. Dietrich Hack
Dr. med. Kerstin Langer
med. pract. Patrick Lehmann

Dr. med. Lorenz Nägeli
Dr. med. Marion Nägeli
med. pract. Daniel Reuss
Dr. med. Andrea Schöning

medizinisches zentrum arbon

Lücke zwischen Gemeinderat und Volk

Laura Gansner

Die Roggwiler Gemeindeversammlung zur Rechnung 2023 ging verhältnismässig ereignislos über die Bühne. Die fehlenden Wortgefechte sind aber weniger als Zustimmung und mehr als die potentielle Ruhe vor dem Sturm zu deuten.

Der Roggwiler Gemeindepräsident Urs Koller bedient sich zur Begrüssung der anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger – insgesamt 130, was rund 5,5 Prozent der Stimmbewölkerung ausmacht – an der Gemeindeversammlung am vergangenen Montag eines den Anwesenden bekannten Bildes: der Brücke über den Haselbach. «Auch wir wollen heute Brücken bauen», spricht er in die Evangelische Kirche hinein, ohne zu ahnen, dass er damit bei einem der Anwesenden einen wunden Punkt getroffen hat. Denn nach der Vorstellung der Jahresrechnung 2023, welche mit einem Ertragsüberschuss von 314 466 Franken und damit mit einer Abweichung vom Budget von 700 266 Franken abgeschlossen hat, meldet sich Max Stielhart zu Wort. Er bemängelt die



Der Roggwiler Gemeindepräsident Urs Koller stellte den anwesenden Stimmberechtigten die nächsten Schritte für die Zentrumsplanung vor. lg

nicht vorhandene Transparenz über die Gründe für den Nachtragskredit von rund 90 000 Franken sowie die dauerhafte Beleuchtung der Brücke bei Nacht: «Roggwil ist eine Energiestadt und deshalb dazu verpflichtet, haushälterisch mit Energieressourcen umzugehen.» Urs Koller pflichtet ihm bei und betont, dass sie bereits «mit Experten» nach einer Lösung des Problems suchen. Zum Nachtragskredit für die Brücke könne

er nicht viel sagen: «Das Geschäft wurde vor meiner Zeit behandelt.» Dem Antrag zur Genehmigung der Jahresrechnung 2023 tat das Votum keinen Abbruch. Die Stimmbewölkerung gab dem Gemeinderat grünes Licht. Ob sie dies auch für die weiteren Schritte zur Zentrumsentwicklung tun werden, wird sich an der nächsten Gemeindeversammlung im Dezember zeigen. Bis dann nämlich will der Gemeinderat «Vorgehensklärungen»

treffen, spricht: Stimmen zum Vorhaben aus der Bevölkerung sammeln. Wie genau dies vonstattengehen soll, werde zeitnah bekannt gegeben, so Koller. Wie sich der Gemeinderat die weiteren Planungsschritte vorstellt, ist bereits klar: Das Gemeindehaus soll an der St. Gallerstrasse 64 bleiben und saniert werden und für das Zentrum soll ein Investoren- und Architekten-Wettbewerb durchgeführt werden, bei welchem die Rahmenbedingungen für die Gestaltung von der Gemeinde definiert werden. Das sei bis jetzt die Perspektive des Gemeinderates, betont Koller: «Aber vielleicht werden sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, uns mit ihrer Einbringung im Prozess auf ganz neue Ideen bringen.» Dass in der Angelegenheit eine Sache ausschlaggebend sein wird, lässt die Wortmeldung von Hansueli Walser erahnen. Der ehemalige Gemeinderat spielt auf eine aus seiner Sicht nach wie vor mögliche Entlassung des Farinoli-Hauses aus dem Schutzplan der Kulturobjekte an. Und erntet dafür spontanen Applaus, der deutlich macht: Gemeinderat und Bevölkerung haben in der Causa Farinoli-Haus noch einige Brückenbau-Arbeiten vor sich.

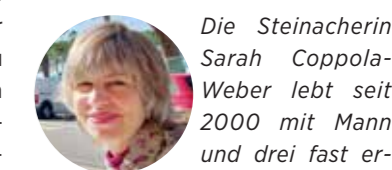
See oder Meer? Hauptsache Nass!

Spätestens mit der Wiedereröffnung der Schwimm- und Strandbäder am 1. Mai wurde die Badesaison offiziell eingeläutet. Inoffiziell dauert diese, zumindest für Winterschwimmerinnen und -schwimmer, das ganze Jahr über. So auch für mich, aber nicht im Bodensee, sondern im Mittelmeer. Doch ich bin überzeugt: Ich hätte den Sprung ins eiskalte Nass auch im Bodensee gewagt. Ich bin schliesslich ein «Seemeitli» und daher ist das Element Wasser in meinem Leben sehr zentral. Nur einmal lebte ich weg vom Wasser – zwei Jahre im Veltlin. Doch seit 22 Jahren bin ich glücklich in Arcola zuhause, der

drittgrössten Gemeinde in der Provinz La Spezia. Badis gibt es hier wenige, und wenn, dann sind sie teuer und karg ausgestattet. Daher benutze ich die Gelegenheit, während meinen Sommerferien am Bodensee diese toll ausgebaute Infrastruktur zu nutzen. Vor allem für meine Kinder, die in Italien aufwachsen, sind die Ostschweizer Badis der reinste Abenteuerpark. In Italien bezahlt man ein Vielfaches an Eintritt, und hat nicht annähernd dieselben Möglichkeiten. Am teuren Strandbad kam ich jeweils mit einem Schlepptau an Kindern dahergelaufen, überladen mit Badesachen, Sändelgeschirr und

aufblasbaren Plastiktieren, so dass der Kassier mir aus lauter Mitleid ein paar Euro Rabatt gewährte. Seit die Kinder aus dem Sändelialter raus sind, findet für mich deshalb das Strandleben den Sommer über nur ab 18 Uhr statt – vorher ist es zu heiss und zu voll. Am Ufer trifft man mich dann mit Scherenschnitt-Badetuch und aufblasbarem Appenzellerkäse an, voller Stolz, die einzige mit solchen Souvenirs zu sein. Auf die speziellen Accessoires wurde ich von italienischen Strandgängern auch schon angesprochen – nicht ohne einen Hauch von Neid. Was soll ich sagen? Meine Ostschweizer Wurzeln pflege ich auch

fern der Heimat, denn: einmal «Seemeitli» immer «Seemeitli».
Sarah Coppola-Weber



Die Steinacherin Sarah Coppola-Weber lebt seit 2000 mit Mann und drei fast erwachsenen Kindern in Italien, arbeitet als Journalistin, Doula und Ausbilderin. In der Sommerserie «Dolce Vita» erzählt sie, von ihrem Leben südlich der Alpen, das nicht immer nur Sommer, Sonne und Sonnenschein ist.



Mit einem Schulterschluss zum Erfolg

Publireportage

Gemeinsam kommt man weiter als allein. Davon ist Ralf Hubmann überzeugt. Der umtriebige Chef der gleichnamigen Dach- und Fassadenbau AG in Neukirch ging vor sieben Jahren eine Kooperation ein, die sich bis heute auszahlt.



Ralf Hubmann, Dachdecker und Spengler, Guido Boretti, Dachdecker und Spengler, und Tom Mathis, Dachdeckermeister und Experte der z.V.g. Gebäudehülle, führen gemeinsam die TGR Dach & Fassade GmbH (v.l.).

Eigentlich sind Ralf Hubmann und sein Team vor allem in der Region tätig. Hier bietet das Unternehmen sämtliche Dienstleistungen rund ums Dach und die Fassade an, vom Bau über die Wartung bis hin zur Sanierung. Darunter finden sich sämtliche Objekte vom Ein- über das Mehrfamilienhaus bis zu Schulhäusern, Sporthallen und Schlössern in der Region. Gelegentlich aber erfordern ganz spezielle Aufträge von den Mitarbeitenden aber auch einen längeren Arbeitsweg. Denn zu den Kunden von Hubmann gehören auch drei Strafanstalten in den Kantonen St. Gallen und Zürich. «Diese Einsätze sind nicht alltäglich und erfordern bestimmte Sicherheitsvorkehrungen», erklärt Hubmann. So müssten zum Beispiel alle Mitarbeitenden, die in einer Strafanstalt zum Einsatz kommen, einen Strafregister-Auszug vorlegen und das Werkzeug werde sowohl beim Betreten als auch beim Verlassen der Gebäude vom Sicherheitspersonal kontrolliert.

Aus der Konkursmasse gewonnen
Doch wie kommt ein KMU aus Neukirch mit zwölf Mitarbeitenden zu

solch aussergewöhnlichen Aufträgen? Die Antwort: Durch den Konkurs der Firma MD Müller Dach AG 2017. «Das war die grösste Dachdecker-Bude in der Region mit einem schweizweiten Portfolio», führt Ralf Hubmann aus. Ein Portfolio, das ihn sehr interessierte, von dem er aber wusste, dass er es alleine nicht würde übernehmen können. Der Zufall führte ihn mit Guido Boretti und Tom Mathis zusammen. Beide hatten und haben wie auch Hubmann eigene Dachdeckerfirmen. Der eine in Erlen, der andere in Amriswil. Und auch sie interessierten sich für den Kundenstamm der konkursiten Firma Müller. Gemeinsam beschlossen sie deshalb, die Firma TGR Dach & Fassade GmbH zu gründen und mit ihr den

Kundenstamm aus der Konkursmasse zu erwerben. Die Rede ist von 120 bis 150 Aufträgen. «Diese teilen wir untereinander auf», erklärt Hubmann. Dabei spielen nicht nur die personelle und zeitliche Kapazität eine Rolle, sondern auch die Expertise der einzelnen Unternehmen der Firmenteilhaber. «Jeder von uns hat seine eigenen Stärken, davon profitieren die Kunden der TGR Dach & Fassade GmbH.» Gleichzeitig ermöglicht die Zusammenarbeit den dreien auch grössere Aufträge anzunehmen, welche die einzelnen Firmen allein nicht stemmen könnten. Futterneid unter den drei Inhabern gäbe es nicht. «Wir haben hundertprozentiges Vertrauen zu einander. Ohne wäre das nicht möglich.» So ergaben sich

Hubmann aus dem Schulterschluss mit seinen beiden Kollegen nicht nur spannende Aufträge, sondern auch die wertvolle Erfahrung des Erfolges, wenn Gewerbebetriebe zusammenspannen.

Kontaktdaten

Hubmann Dach- und Fassadenbau AG
9315 Neukirch-Egnach
071 477 10 91
hubmann-dach.ch

TGR Dach & Fassade GmbH
8580 Amriswil
076 680 1111
www.tgr-dach-fassade.ch

Lust zum Häkeln und Stricken?
Filati Mode mit Wolle das
Fachgeschäft für Wolle und mehr
in der Arboner Altstadt

Hubmann
Dach- und Fassadenbau AG

- BAUSPENGLEREI
- KRANARBEITEN
- ABDICHTUNGEN
- DACHWARTUNGEN
- REPARATUREN + UNTERHALT

NEUKIRCH • EGNACH • ARBON
TEL. 071 477 10 91 • hubmann-dach.ch

ASI
AUTO SPRITZWERK – CARROSSERIE FACHWERKSTATT
Romanshornstrasse 48 • 9320 Arbon
www.asi-arbon.ch

IHR CARROSSERIE PARTNER 071 440 33 04

Sie profitieren von:

- Schaden-Management
- Selbstbehalt-Reduktion im Schadenfall
- Ersatzwagen im Schadenfall
- Fahrzeugreinigung im Schadenfall
- Mol- und Bringservice

Forrer
landtechnik ag

Mähen Sie Ihren Rasen
perfekt und einfach

- Beratung
- Verkauf
- Service

Forrer Landtechnik AG
Bühlhofstrasse 20
9320 Frasnacht
forrer-landtechnik.ch

GARAGE BRESSAN
Ihr Mobilitäts-Partner in Arbon

bressan.ch

HONDA
The Power of Dreams

Innenausbauten nach Mass.

KAUFMANN OBERHÖLZER

Leben, wohnen und bauen mit Holz.
Kaufmann Oberholzer AG
Roggwil TG, Arbon TG

NEULAND ENTDECKEN.

Reisen ist meine Leidenschaft! Die Vielfalt der Natur und der Menschen fasziniert mich. Auch im Beruf erweitere ich ständig meinen Horizont. Bei Beratungen erstelle ich individuelle finanzielle Reisepläne, die Sie sicher ans Ziel bringen. Ich bin für Sie da.

Nadine Manser, Beraterin Privatkunden und Globetrotterin
Telefon +41 71 627 70 14
E-Mail nadine.manser@tkb.ch

Thurgauer Kantonalbank
FÜR'S GANZE LEBEN

Elektro Hodel
Arbon

St.Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

seit über 50 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

Elektroinstallationen
Telefoninstallationen, EDV-Netzwerke, Elektro-Installationskontrollen
Photovoltaikanlagen

Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

CH-9320 Arbon
Tel. 071 446 83 33
www.frenicolor.ch

TOPE
Ausbildungsbetrieb

FÜR DIE ARBEIT. FÜR'S ZUHAUSE: FÜR'S LEBEN.

Pius Schäfler
seit 1965

IMMO GENERATION AG
Ihre IMMOBILIENEXPERTEN

Für unsere Kunden suchen wir:

- Renovationsbedürftige Liegenschaften
- Mehrfamilienhäuser
- Einfamilienhäuser
- Wohnungen
- Bauland

Immo Generation AG
Christoph & Michael Diethelm
Neustrasse 18
8590 Romanshorn
info@immo-generation.ch

T 071 525 49 90
M 079 723 51 68
www.immo-generation.ch

Digitaldruck in Offsetqualität

NEU!

druckerei mogensen ag
berglistrasse 27 • 9320 arbon
tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

Swiss TV Garantie
5 Jahre / ans
Garantie TV Suisse
LOEWE.

BESTCOM
sehen • hören • verstehen
IHR MULTIMEDIA SPEZIALIST UND PARTNER FÜR
TV | HIFI | EDV | MÖBEL | SICHERHEIT
Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | bestcom.ch

HEIZUNGS-SERVICE

EINFACH. SCHNELL. KOMPETENT.

HEO
HAUSTECHNIK EUGSTER

Arbon | Romanshorn | St.Gallen
Tel. 071 454 90 60 | www.haustechnik-eugster.ch

Bettwaren Okle

- Daunenduvets
- Pflumen
- Kissen
- Hirsekissen
- Nackenkissen
- Bettwäsche
- Fixleintücher

in grosser Auswahl

Eigene
Bettfedern-Reinigung

Walhallastrasse 1, 9320 Arbon
Tel. 071 446 16 36 • Fax 071 477 23 27

Freude Schenken im Sommer

Postgasse 6 / Fischmarktplatz / Arbon
www.heidiweh.ch
Mi-Fr, 9-12 / 14-18:30 Uhr
Sa, 9-16 Uhr

Rother & Partner
St. Gallerstrasse 18b, 9320 Arbon
071 447 18 00

- Buchführung, Abschlusserstellung, Beratung und Mehrwertsteuer
- Steuerberatung und -Planung (Privatpersonen und Firmen)
- Unternehmensberatung (Gründungen, Umwandlungen, Bewertungen)
- Finanz-, Liquiditäts- und Budgetplanungen
- Lohn- und Personalwesen inkl. Sozialversicherungen
- Immobilienverwaltung, Kauf- und Verkauf von Immobilien

Berg oder See?

Wir haben für beide Destinationen die geeigneten Textilien und Schuhe!

paddy sport arbon

Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

«Kontroversen sind halt spannender»

Andrea Vonlanthen

Früher wurde in Arbon breiter und kritischer informiert. Das meint der bald 50-jährige, in Arbon aufgewachsene und wohnhafte Sascha Zürcher, seit 16 Jahren Produzent und Korrespondent beim Ostschweizer SRF-Regionaljournal in St. Gallen. Er verrät, was er von der Informationspolitik im Stadthaus hält und welches seine Traumreportage für den «felix.» wäre.

«Bad news are good news», sagt uns die Medienpsychologie, weil schlechte Nachrichten die Aufmerksamkeit des Publikums steigern. Berichten Sie darum auch über Arbon vor allem Negatives?

Sascha Zürcher: Das ist eine Behauptung! Wir berichten natürlich auch über Positives. Wir berichten halt in erster Linie über Ereignisse, die nicht nur von lokaler, sondern auch von regionaler Relevanz sind und auch einen Glarner oder eine St. Gallerin interessieren.

Wann haben Sie zuletzt positiv über Arbon berichtet?

Die Ausstellung im Historischen Museum über die ehemaligen Saurer-Lehrlinge war zum Beispiel ein Thema für uns. Wir haben auch mit 60- und 70-jährigen ehemaligen Lehrlingen gesprochen. Die sind immer noch stolz auf Saurer. Eine schöne und eindrückliche Geschichte.

Wie kommen Sie überhaupt zu den Themen für das Regionaljournal?

Wir haben immer am Morgen unsere Sitzung mit dem ganzen Team. Das sitzt zum Teil im Studio in St. Gallen oder wird per Video zugeschaltet. Da schauen wir, was die Agenturen bringen, was in den Zeitungen steht oder was uns sonst von Informationsstellen gemeldet wurde. Auch Beobachtungen von Kolleginnen und Kollegen führen zu Geschichten für unsere fünf täglichen Sendungen.

Geben Ihnen auch Ihre Söhne Livio, Miro und Jano oder Ihre Frau



Sascha Zürcher moderiert aus dem St. Galler Studio das Regionaljournal Ostschweiz auf Radio SRF. z.V.g.

Katharina Tipps zu spannenden Themen?

Absolut. Meine Frau zeigte mir kürzlich ein Video über das St. Galler Kinderfest und den neuen Kinderfest-Song. Dieses Lied hatten wir noch nicht auf dem Radar. Darüber haben wir dann einen bunten Beitrag gemacht. Auch von meinen Söhnen gibt es hin und wieder Tipps, wobei ich die meist nicht umsetzen kann, weil sie sich vor allem für den FC St. Gallen und für Handball interessieren. Sie spielen alle in Jugendmannschaften beim HC Arbon.

Ihre Jungs sind 12, 11 und 8 Jahre alt. Hören sie überhaupt Radio?

Ja, durchaus. Da gibt es eine elterliche Vorbelastung. Meine Eltern hörten häufig Radio. Auch bei uns daheim läuft den ganzen Tag das Radio, meist SRF 1. Ab und zu muss ich für die Kinder aber den Sender wegen der Musik umstellen, da läuft dann halt FM 1 oder so. Läuft das Regionaljournal, rufen sie manchmal: «Papi, bist nicht du das?»

Wenn Sie die Wahl haben zwischen einem Knatsch im Stadthaus und

der eisernen Hochzeit eines bekannten Politikers: Was ziehen Sie vor?

Den Knatsch im Stadthaus, ganz klar! (lacht) Das gibt einfach mehr her. Kontroversen sind halt spannender. Aber man muss dann natürlich beide Seiten einholen.

Wie transparent wird im Arboner Stadthaus informiert?

Mit dem Stadtrat in der neuen Formation hatte ich noch nicht viel zu tun. Früher war das häufiger der Fall. Super war es mit Stadtpräsident Dominik Diezi. Zu ihm hatte ich einen sehr schnellen Draht. Bei seinem Vorgänger war es noch anders. Da wurde manchmal etwas gemauert. In letzter Zeit gab es eigentlich keine Probleme.

Lag das Mauern an den Personen oder an den Themen?

Vor allem an den Themen. Lange war die Informationspolitik etwas unbefriedigend, zum Beispiel bei Strassenprojekten und vor allem bei «Riva». Bei «Riva» wurde man manchmal abgeblockt. Man verwies gerne auf HRS oder auf die

Vorgänger. Da hätte die Stadt offensiver informieren können.

Wären Sie städtischer Marketingchef: Wie würden Sie Arbon noch besser verkaufen?

Arbon hat viel zu bieten. Ich denke, dass Arbon touristisch stiefmütterlich unterwegs ist. Man könnte die Leute noch mehr an den See locken. Schwierig finde ich die Entwicklung im Städtli. Jetzt gibt es zwar die neue Holz-Veranda auf dem Marktplatz, die eine Piazza sein soll. Das wirkt auf mich einfach nur komisch. Und es gibt nun plötzlich zwei Gelaterias auf engstem Raum. Da fehlt mir eine klare Strategie für die Zukunft. Manches wirkt auf mich sehr zufällig.

Was fällt Ihnen besonders auf an der Entwicklung von Arbon?

Ich frage mich, wo alle die Leute herkommen sollen in die vielen neuen Wohnungen. Überall wird in Arbon gebaut. Jede Wiese wird zugestrichelt. Vielleicht müsste man da auch einmal sagen: Jetzt reicht's!

In Arbon gab es einst drei Tageszeitungen, die sich gegenseitig zu

Höchstleistungen angetrieben haben. Fühlen Sie sich heute als Arboner ausreichend informiert?

Die heutige Monopolsituation wirkt sich negativ aus. Früher gab es einfach von allen Seiten mehr Informationen. Man war besser informiert. Es gab auch eine kritischere Presse. Ich fühle mich heute in Arbon nicht immer gut informiert. Man schreibt immer gut informiert. Man schreibt Pergola vom «Roten Kreuz» und vernachlässigt dafür andere, wichtigere Themen.

Wie kamen Sie überhaupt zum Radio?

Über ein Volontariat damals bei Radio Wil während des Germanistik-Studiums. Ich wollte immer zum Radio. Nach dem Volontariat gabs ein einjähriges Praktikum, praktisch ohne Lohn, bei dem ich aber viel gelernt habe. Die Unmittelbarkeit, die Schnelligkeit des Radios hat mich immer fasziniert.

Wie soll man sich Ihren durchschnittlichen Arbeitstag vorstellen?

Den gibts eben nicht. Man weiss nie, was auf einen zukommt. Es kann die Olma-Halle brennen, dann steht man morgens um vier schon dort. Es kann in Arbon eine Saurer-Halle im Vollbrand stehen. Und schon ist die ganze Planung über den Haufen geworfen. Doch im Normalfall haben wir eben am Morgen unsere Sitzung. Bin ich Produzent, dann leite ich im Studio in St. Gallen die Sitzungen und verteile die Themen. Dann machen wir uns daran, die Sendungen von zwölf Uhr und von halb sechs Uhr vorzubereiten. Wir müssen aber auch schon die Morgensendungen des nächsten Tages im Kopf haben.

Womit haben Sie in den letzten Jahren am meisten Aufsehen erregt?

Das waren Beiträge mit ganz menschlichen Themen. Es ist nicht der Finanzausgleich des Kantons oder die Revision der Gemeindeordnung, welche am besten

ankommen. Es sind menschliche Themen und Schicksale, die den Leuten besonders nahe gehen. Der Brand der Saurer-Halle im Werk-Zwei hat die Leute besonders stark bewegt.

Sie haben auch spezielle Medienpreise gewonnen.

Ich habe zwei Mal den Ostschweizer Medienpreis gewonnen. Einmal war ich mit Schlittenhunden auf Reportage im Toggenburg, das andere Mal wurde ich für einen Radiobeitrag über ein Altersheim für Kühe ausgezeichnet. Und beim Schweizer Medienpreis für den besten deutschsprachigen Radiobeitrag ging es um Heidi. Die St. Galler wollten den Bündnern in Flumserberg das Heidi wegnehmen. Das ergab einen witzigen Beitrag.

Journalisten beim «Tagblatt» werden heute an ihren generierten Internet-Klicks und nicht unbedingt an der Qualität der Beiträge gemessen. Eine gesunde Entwicklung?

Das finde ich gar nicht gut. Das ist wie die Quote beim Fernsehen. Das führt dann nur dazu, dass man zehn Mal über das «Rote Kreuz» berichtet. Die wirklich relevanten Themen fallen unter den Tisch.



Einen «normalen» Arbeitstag gibt es für den Radiomoderator nur selten. «Man weiss nie, was auf einen zukommt.» z.V.g.

Woran werden Sie beim SRF-Regionaljournal beurteilt?

An der Qualität, der Ausgewogenheit, der fundierten Recherche. Es muss auch wirklich stimmen, was wir sagen. Wir haben eine Programmkommission, die uns regelmässig ein Feedback gibt. Und wir haben auch kritische Hörer, die sich per Mail oder am Telefon melden.

Was bemängelt die Programmkommission gerne?

Da geht es mitunter auch um die Regionalität. Ein Glarner findet, das Glarnerland komme zu kurz, oder ein Thurgauer meint, wir hätten in Frauenfeld eine wichtige Medienkonferenz verpasst. Unsere personellen Möglichkeiten sind halt begrenzt, obwohl wir 20 Leute beschäftigen, viele aber Teilzeit. Fünf sitzen im Churer Studio.

Was ist für Sie guter Journalismus?

Guter Journalismus ist fair, qualifiziert, checkt die Faktenlage genau, hat Hand und Fuss. Er ist nicht zuerst auf Klicks ausgerichtet.

Sie sind beim Regionaljournal auch Sportchef. Was tun Sie, damit nicht nur vom FC St. Gallen gesprochen wird?

Da sprechen wir auch im Team oft darüber. Wir wollen auch die Frauen berücksichtigen, zum Beispiel beim Handball. Ich war letzthin auch beim Unihockey und bei Floorball Thurgau. Kürzlich war Badminton dran. Oder Wasserball, der Schwimmclub Kreuzlingen ist ja auch top. Aber logisch kommt der FC St. Gallen mehr vor, weil er viele, viele Fans interessiert.

Der «felix.» feiert dieses Jahr sein 25-Jahr-Jubiläum. Was würden Sie anders machen, wenn Sie für den «felix.» verantwortlich wären?

Hu, gute Frage! Ich lese den «felix.» gerne. Er ist informativ, spannend, manchmal auch überraschend. Er kann auch für das Regionaljournal einmal eine Fundgrube sein. Vielleicht würde ich das Menschliche noch etwas mehr hervorheben, dem normalen Fussvolk etwas mehr Aufmerksamkeit schenken, nicht nur den Politikern und der Wirtschaft. Eine Art Stammtisch einführen zum Beispiel.

Welches wäre Ihre persönliche Traumreportage für den «felix.»?

Da würde ich gerne über die Fischer rund um den Bodensee und speziell auch aus der Region berichten. Ich würde am Morgen mit einem Fischer rausfahren und schauen, was da alles läuft. Und aufzeigen, dass Berufsfischer meist nicht mehr vom Fischen leben können. Diese Problematik interessiert mich.

Im August werden Sie 50 Jahre alt. Was macht der 50-jährige Journalist Sascha Zürcher anders als der 25-jährige?

Er ist ruhiger geworden und schiesst nicht mehr so schnell drein wie früher, als einem die alten Kollegen dann sagten: «Jetzt prüfe mal, ob das wirklich stimmt.» Ich muss nicht mehr der Schnellste sein, aber ich will der Genaueste sein. Die Leidenschaft für den Journalismus aber ist auf jeden Fall geblieben. Die spannendsten Menschen sind für mich immer noch die, die selber Leidenschaft haben und für das brennen, was sie tun.

Musikgesellschaft Neukirch-Egnach **STADTMUSIK Arbon**

Unterhaltungskonzerte

Leitung: Gabriel Mayer Hétu
Tobias Braunwalder

Bella Italia



Seeparksaal Arbon
Samstag, 8. Juni 2024, 19.30 Uhr
Sonntag, 9. Juni 2024, 12.00 Uhr
www.bellaitalia.show




JA zur Sanierung Sportanlage Stacherholz

9. Juni 2024



Gemeindeabstimmung am 9. Juni 2024

JA zum Teilprojekt 1: Sanierung der Sportanlage Stacherholz

Ihre Stimme zählt! Bitte stimmen Sie am 9. Juni 2024 für die Sanierung der Sportanlage Stacherholz und unterstützen Sie damit unser gemeinsames Projekt für eine bessere Zukunft.

Warum ist die Sanierung wichtig?

- Modernisierung und Sicherheit:** Die Erneuerung der Sportanlage wird moderne und sichere Spiel- und Trainingsbedingungen schaffen.
- Vielfältige Nutzung:** Der Kunstrasen ermöglicht eine wetterunabhängige Nutzung, wodurch auch mehr Kapazitäten in den Turnhallen frei werden, welche dringend benötigt werden.
- Gemeinschaft und Integration:** Die Sportanlage Stacherholz ist ein zentraler Treffpunkt für Jung und Alt, für verschiedene Vereine und sportliche Aktivitäten.
- Langfristige Investition:** Eine moderne Sportanlage trägt zur langfristigen Erhaltung und Attraktivität unserer Gemeinde bei.

Gemeinsam für eine moderne und einladende Sportanlage!
Unser Stacherholz zählt auf dich!



mit ihren Mitgliedern:



Stacherholz das Herzstück von Arbon
Für Jung und Alt!
Unser Stacherholz zählt auf dich!

VITRINE

«Arbon Classics» schlägt Rekorde

Die 9. «Arbon Classics» ist schon wieder Geschichte. Ein Wochenende voller Höhepunkte und Rekorde liegt hinter den Veranstaltern. Noch nie besuchten so viele Oldtimer wie dieses Jahr die Veranstaltung am Arboner Seeufer. Am Samstag rollten 1157 Fahrzeuge an und am Sonntag zählten die Organisatoren mit 1278 Oldtimern den absoluten Rekord. In der Luft konnte man 24 Flugzeuge und auf dem Wasser 15 Schiffe bestaunen. 188 Helferinnen und Helfer sorgten für einen (fast) reibungslosen Ablauf. Einzig der Oldtimer-Andrang führte hier und da zu vorübergehenden Staus. Die Veranstalter ziehen eine durchwegs positive Bilanz. Mehr Bilder des diesjährigen «Arbon Classics» finden sich auf der Facebook-Seite von «felix, die zeitung.» red



Der Auftritt der Patrouille Suisse sorgte am Samstag für einen regelrechten Besucherandrang am Seeufer.



Die Arboner Altstadt gehörte am Sonntag ganz den Mini-Coopers und lockte viele Schaulustige an.

Bilder: kim



Eine von vielen Augenweiden: ein alter VW-Bus auf Hochglanz poliert.



Von Jung bis Alt, die historischen Fahrzeuge am «Arbon Classics» begeisterten alle Besuchenden.

sekunda
schulgemeinde arbon

Möchtest du nach der bestandenen Matura Schulluft schnuppern?

Für das erste Semester des Schuljahres 2024/25 suchen wir pro Schulzentrum **eine Praktikantin / einen Praktikanten mit Pensum 80%.**

Das vollständige Inserat mit den Anforderungen und allen Details findest du auf unserer Website www.ssgarbon.ch > Über die SSG Arbon > Offene Stellen.

Ausbau/Modernisierung Stromnetz Arbon Energie AG und Bushaltestelle Rotbuch



Die Werkleitungen von der Zufahrt Amriswilerstrasse 50 bis zum Anschluss Rotbuchenstrasse werden ersetzt. Arbeitsbeginn wäre der 3. Juni 2024. Ebenso wird hier das kantonale Tiefbauamt Arbeiten durchführen.

Im gleichen Zug wird die Bushaltestelle Rotbuch beidseitig behindertengerecht saniert. Ferner wird der südliche Gehweg im betroffenen Abschnitt erneuert sowie ein Verkehrsteiler als Querungshilfe installiert. Die Arbeiten finden unter Verkehr mit einem provisorischen Lichtsignal statt. Diese Arbeiten dauern voraussichtlich 22 Wochen bis Ende Oktober 2024. Aufgrund der Witterungsverhältnisse kann mit Verzögerungen/Verschiebungen gerechnet werden.

Die Arbon Energie AG sowie das kantonale Tiefbauamt Thurgau bitten die Anwohnerinnen und Anwohner um Verständnis für die mit den Baumasnahmen verbundenen Unannehmlichkeiten. Danke.

Thurgauer Kantonturnfest Arbon Roggwil

Dringend gesucht: HELFER

22.06. – 23.06.24
28.06. – 30.06.24

**EINSATZ
BEQUEM ONLINE
BUCHEN**

tk2 Thurgauer Kantonturnfest Arbon-Roggwil tkt2024.ch

Hilf mit am tkt2024

Aktuell fehlen uns vor allem am zweiten Turnfestwochenende vom **28. – 30 Juni 2024** Helferinnen und Helfer. Wir sind dafür auf eure Unterstützung angewiesen und würden uns freuen, wenn ihr euch für einen Helfereinsatz einschreiben würdet.

Infos und Anmeldung unter www.tkt2024.ch/helfer

energie-agenda.ch Thurgau

Infoveranstaltung «Elektromobilität - Laden in der Praxis»

Montag 10.Juni 2024, 19:00 – 21:00 Uhr
Schloss Roggwil, Roggwil

Referate zu den Themen

- Energieberatungsangebote
- Entwicklung der Elektromobilität
- Bidirektionales Laden
- Apéro (Möglichkeit zum Austausch)

Anmeldung: Bitte melden Sie sich an unter energieberatung@arbon.ch oder Tel. **071 447 62 70**. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Einladung

Wir treffen uns zum 19. Mal zum weltweiten Tag des öffentlichen Strickens.

Samstag, 8.Juni 2024
von 13:00 – 16:00 Uhr

Im Musikpavillon im Jakob-Züllig-Park am See in Arbon.

Wir stricken für einen guten Zweck.

Wolle, Nadeln, Anleitungen, Kaffee und Kuchen stellen wir an diesem Tag zur Verfügung.

Die angefangenen Werke dürfen auch zuhause fertig gestrickt werden und bis Ende Juni bei uns im Geschäft abgegeben werden.

Da wettergeschützt, findet der Anlass bei jeder Witterung statt. (Eine Anmeldung ist nicht notwendig)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Filati Mode mit Wolle, Arbon

ELEKTRO HUMMEL AG

Möchtest du Teil eines starken Teams werden?

Wir suchen per sofort Elektroinstallateur/in

auch noch offen Lehrstelle 2025

QR-Code scannen und unkompliziert bewerben.

Weiherrstrasse 11, 9400 Rorschach
Telefon +41 71 858 60 30
info@hummeli.ch
www.hummeli.ch
Arbon | Bernhardzell | Rorschach

LESERBRIEFE

Leserbrief

Ja zum Baukredit Sanierung Steinach

Die Frage ist nicht, ob wir das Projekt wollen oder nicht, sondern ob es notwendig ist oder nicht. Die Antwort ist klar und eindeutig. Steinach braucht die Bachsanierung. Das Projekt wurde vom Kanton als bewilligungsfähig eingestuft und bringt viele Vorteile (Hochwasserschutz, Sicherheit für Menschen und Sachwerte, Renaturierung, Biodiversität, erleichterter Zugang zum Wasser, eine Aufwertung des Naherholungsgebiets) mit sich. Der Hochwasserschutz ist von grösster Wichtigkeit für die nächsten Generationen. Die Kosten sind in Anbetracht der positiven und nachhaltigen Auswirkungen sowie aufgrund künftiger Einsparungen im Unterhalt der Steinach «angemessen». Die im Hinblick auf das Sanierungsprojekt zurückgestellten Arbeiten an der bestehenden Infrastruktur des Bachs werden bei einer Ablehnung unweigerlich anfallen und teuer zu stehen kommen. Diese Kosten würden von Bund und Kanton nicht subventioniert. Bei einem Nein müsste das Projekt stüsst werden, weil die Gemeindebehörde dem Willen der Stimmbürger verpflichtet ist. Die Projektkosten muss dann die Gemeinde selbst tragen. Mittelfristig wäre auch der Versicherungsschutz bei Hochwasserschäden nicht mehr gewährleistet, wenn keine Massnahmen zum Schutz der künftig erwarteten Hochwasserereignisse erfolgen können. Die Gegenargumente beruhen oft auf Halbwahrheiten, sind von persönlichen Interessen geprägt und nicht zu Ende gedacht. Bei Einsprachen wird die Gemeinde immer versuchen, diese gütlich zu regeln und im Dialog mit den Einsprechern einvernehmliche Lösungen zu finden. Viele Gründe sprechen für ein Ja, nur wenige dagegen. Lassen Sie sich von den Gegenargumenten nicht täuschen und legen Sie am 9. Juni ein JA in die Urne!

Jakob Hasler, Steinach

M-Budget oder Sélection?

Der Schlossturm ist eines der Wahrzeichen von Arbon und zusammen mit dem Seeufer ein beliebtes Postkartenmotiv. Bringt die Stadt mit der Vorlage nun eine Variante «Sélection» statt «M-Budget»? In der parlamentarischen Diskussion wurde schnell klar: Nein, denn bei der Variante für 0,8 Mio. Franken muss davon ausgegangen werden, dass diese von der Denkmalpflege nicht gestützt würde und somit nicht bewilligungsfähig wäre. Die von der Stadt vorgeschlagene Version hingegen garantiert den Erhalt der Originalsubstanz, ist mit der Denkmalpflege des Kantons Thurgau abgesprochen und wird von dieser finanziell unterstützt. Auch von der Stadtrat und Parlament vorgeschlagene Sanierungsvariante ist zudem finanziell nachhaltig, da die Massnahmen langfristig wirksam sind und nicht schon nach kurzer Zeit wieder Nachbesserungen nötig werden. Arbon hat in unserem Kanton einen guten Ruf als Kultur- und Museumsstadt. Nehmen wir diese Verantwortung wahr und stimmen wir der Sanierung unseres Schlossturms zu.

Felix Heller, Arbon

Parlament hat Recht

Das Schloss ist touristisch das wichtigste Aushängeschild für unsere Stadt. Für den Schlossturm haben wir seit 50 Jahren praktisch nichts investiert. Die Gelder, die wir jetzt aufwenden um den Turm endlich gebührend zu restaurieren, werden sich lohnen. Ausgerechnet ein ehemaliger Stadtrat, welcher zu seiner Amtszeit völlig unnütze Projekte ums Schloss herum realisierte, wie diesen grauenhaften «Fake Turm» oder auch diesen unnötigen Hintereingang zum Schloss, für den man zwecks Einbau einer Treppe, die jetzt kein Mensch braucht, sogar die

historische Schlossmauer aufbrechen musste; ausgerechnet dieser ehemalige Stadtrat kritisiert nun das Parlament und weiss jetzt natürlich alles besser. In meinen Augen war insbesondere er damals verantwortlich für unnötige Ausgaben. Denn dieses Geld hätte man damals schon besser für die nötige Schlossturm-Sanierung gebraucht. Liebe Arbonerinnen und Arboner, beweisen Sie Weitsicht und sagen Sie Ja zur Sanierung unseres Wahrzeichens. Der Tourismus wird es Ihnen danken!

Reto Gmür, Frasnacht

Aufwertung der Stadt Arbon

Wir haben die Chance am 9. Juni für zwei Aufwertungen in Arbon zu stimmen. Einmal Ja für die Sanierung des Schlossturms. Ein Wahrzeichen in Arbon muss gepflegt werden und darf nicht noch mehr zerbröckeln. Ein weiteres Ja zur Wertschätzung für den Sport in Arbon. Die Sanierung des Stackerholzes ist dringend nötig, denn die Anlage ist in die Jahre gekommen und darf nicht noch mehr verlottern. Sagen wir Ja zum Schmuckstück in der Altstadt und sagen wir Ja zum Sport in Arbon.

Lukas Auer, Arbon

Viehhandel in Arboner Schulbehörden?

Eine seriöse Schätzung einer externen Firma hat für das Areal Reben 4 den Betrag von 12,382 Mio. Franken errechnet. Klar kann jeder behaupten, dieser Betrag sei zu hoch (oder auch zu tief). Faktum ist: die Schulbehörden der Sekundarschulgemeinde Arbon (Verkäuferin) und jene der Primarschulgemeinde Arbon (Käuferin) haben sich geeinigt auf diesen Wert. Sie tragen gegenseitig die Verantwortung für ihre Meinung gegenüber der Stimmbürgerschaft. Wenn nun plötzlich Stimmberechtigte der PSG finden, sie möchten für das Schulareal Reben

4 nur 10 Mio. Franken bezahlen, können sich die Stimmberechtigten der SSG (also StimmbürgerInnen aus Frasnacht, Stachen, Roggwil und Freidorf) getäuscht vorkommen. Sie bezahlen an die SSG Arbon ihre Steuer-Beiträge. Sollen die SteuerzahlerInnen der SSG Geschenke machen an die PSG? Weshalb sollen also die SteuerzahlerInnen der PSG Arbon weniger bezahlen müssen als der von externen Fachleuten berechnete Betrag? Ich vertraue in dieser Sache den beiden Behörden, dass sie ihre Entscheidungen korrekt getroffen haben. Deshalb: Ja zum Kauf des Rebenareals und Ja zur bescheidenen Steuererhöhung von 2 Prozent. (Rechnungsbeispiel: bei einer Steuerrechnung von 15000 Franken im Jahr 2023 bezahlt der Steuerzahlende durch die 2 Prozent-Erhöhung circa 9 Franken pro Monat mehr).

Markus Rast, Arbon

Auf 25 weitere Jahre «felix. die zeitung.»

«felix.» hat sich am letzten Freitag feiern lassen – an einem generationenübergreifenden, ganztägigen Anlass. Das «felix.»-Team hat neben dem normalen Betrieb ein vielseitiges Programm auf die Beine gestellt. Fünf Schulklassen und zahlreiche weitere Gäste besuchten für eine kurze Führung die Redaktion. Im geöffneten Zeitungsarchiv konnte man stöbern und sich bisweilen auch verlieren. In seiner Ansprache liess Gastredner Christoph Tobler eindrücklich aufleben, wie aus einer Idee vom Gründervater Erich Messerli eine Wochenzeitung wurde, die heute nicht mehr wegzudenken ist. Die «felix.»-Geschichte ist glücklicherweise noch lange nicht fertig erzählt. Werden Sie ein Teil davon und unterstützen Sie die inzwischen erwachsen gewordene Wochenzeitung als Genossenschaftlerin oder als Genossenschafter.

Tobias Singer,
Genossenschaftspräsident
Verlag MediArbon

«PC Doktor» stellt Verkauf ein

Laura Gansner

Nach zwölf Jahren schliesst der «PC Doktor» an der St. Gallerstrasse seine Ladentüren. Doch bis auf den Verkauf werden alle Dienstleistungen von Attila Csatari und Edith Kovats weiterhin angeboten, neu von zuhause aus.

«Alles wird heute im Internet gekauft», beginnt Geschäftsinhaberin Edith Kovats ihre Erzählung zur Ladenschliessung der «Computer General Services Switzerland». Oder wie das Geschäft inoffiziell in Arbon bekannt ist: der «PC Doktor». Seit 2013 führen Kovats und ihr Mann Attila Csatari, beide gelernte Informatiker, den Laden an der St. Gallerstrasse 47. Nun räumen sie Ende Juni die Gewerbefläche. Der Verkauf lohnte sich nicht mehr, begründet Edith Kovats den Entschluss. «Vor Corona lief es uns nicht schlecht, aber während der Pandemie haben die Menschen das Einkaufen im Internet entdeckt und sind als Kunden seither nicht mehr zurückgekehrt.» Ihr Mann und sie hätten beide während den ganzen zwölf Jahren, in denen sie den Laden geführt haben, nebenbei im Anstellungsverhältnis gearbeitet: «Vormittags war ich im Laden und er



Edith Kovats und Attila Csatari sind für ihre Kundschaft in Zukunft von zuhause aus im Einsatz. lg

hat Pakete ausgetragen, am Nachmittag tauschten wir die Rollen.» Doch am Ende ging die Rechnung dennoch nicht mehr auf. Wenn Kovats über die letzten zwölf Jahre Bilanz zieht, sieht sie die Schuld an der Ladenschliessung aber nicht nur bei den äusseren Umständen: «Wir hätten definitiv mit mehr Werbung besser auf uns aufmerksam machen sollen.» Diese Erkenntnis ist aber nicht umsonst, denn nur weil «Computer General Services Switzerland» die Türen schliesst, stellen Kovats

und Csatari ihren Betrieb nicht ein. Computer-Reparaturen, Netzwerkverwaltungen, Datensicherungen, Weiterbildungen und die Gestaltung von Webseiten bieten sie weiterhin an – entweder bei der Kundschaft vor Ort oder von zuhause aus. Nur der Verkauf von Neugeräten fällt weg. Deshalb findet bis zur endgültigen Ladenschliessung Ende Juni ein grosser Lagerausverkauf statt, bei dem Computer unterschiedlicher Marken zu reduzierten Preisen erhältlich sind. pd

FC Arbon 05 verpflichtet Mischa Schoch

Mischa Schoch wird ab diesem Sommer neuer Trainer der 1. Mannschaft des FC Arbon 05.

Als Spieler durchlief Mischa Schoch die gesamte Jugendabteilung beim FC Arbon 05. Nach ersten erfolgreichen Saisons wurde Schoch schnell vom FC Kreuzlingen abgeworben. Später spielte er auch für den FC Amriswil bevor er dann beim FC Arbon seine Spielerkarriere beendete. Auch als Trainer ist Mischa Schoch beim FC Arbon kein Unbekannter, war er doch bereits vor einigen Jahren als Co-Trainer aktiv; wechselte dann jedoch als Cheftrainer zum FC Neukirch-Egnach.



Mischa Schoch (Mitte) zusammen mit FC Arbon Präsident Lukas Auer (l.) und Sportchef Tobias Egger. z.V.g.

In drei Jahren formte Schoch dort aus einer 3. Liga Mannschaft einen Aufstiegsaspiranten für die 2. Liga. Grundsätzlich wollte Schoch im Sommer eine Pause einlegen. Der Sportchef des FC Arbon Tobias Egger ist deshalb besonders stolz, dass Schoch von der neuen Herausforderung überzeugt werden konnte. «Mit seiner Expertise und seinem Engagement wird er nun den 'Arboner Weg' massgeblich mitgestalten», teilt die Clubleitung in einem Communiqué mit. Vorstand und Vereinsführung seien überzeugt, dass Mischa Schoch die beste Wahl für die Weiterentwicklung der 1. Mannschaft sei. pd

Der neue «Arbor Felix»-Pfad wird eingeweiht

Im vergangenen Jahr feierte die Mitte Arbon das 50-jährige Bestehen und hat Arbon eine fixfertige Rundwanderung geschenkt. Die rund 5,8 Kilometer lange, einfache und interessante Rundwanderung heisst «Arbor Felix Pfad», dauert circa eine bis eineinhalb Stunden und ist mit 7 Hinweistafeln versehen. Dank dem grossen geschichtlichen Wissen des Arboner Historikers Hans Geisser erfahren die Wanderlustigen viel Interessantes und Wissenswertes aus der jüngeren und älteren Vergangenheit Arbons. Stadtpräsident René Walther wird die Rundwanderung anlässlich des Sommerfests der Mitte Arbon auf dem Vorplatz der Saurer Garten Kantine am Sonntag, 2. Juni, um 13.30 Uhr einweihen. Die Bevölkerung ist eingeladen, an der Einweihungswanderung teilzunehmen und anschliessend den spannenden Rundwanderweg mit Familie und Freunden zu entdecken. Kinder, die zusammen mit Mami, Papi, Götti oder Grosseltern an der Wanderung teilnehmen, erhalten ein gefülltes «Turnsäckli» geschenkt. Die von der Mitte Arbon betriebene Festwirtschaft bietet nebst Grillwürsten auch selbstgemachte Kuchen, einen Arbori-Drink, weitere Getränke, sowie Kaffee vom Barista Piaggio und Mövenpick Glacé zu familienfreundlichen Preisen an. pd

Wo Kinder Tanzluft schnuppern können

In der Tanzwerkstatt der Musikschule Arbon findet am Samstag, 1. Juni, ein Schnuppermorgen für alle Kinder von 5 bis 12 Jahren mit Tanzinteresse statt. Die kostenlosen Schnupperworkshops werden im Halbstundentakt von 10.30 bis 13 Uhr angeboten. Auf Anmeldung oder auch spontan können verschiedene Tanzstile wie Kindertanz, Kids Dance, Jazzdance, Hip Hop und Ballett ausprobiert werden. Weitere Informationen, der Workshopplan sowie das Anmeldeformular sind unter musikschule-arbon.ch zu finden. pd

«Von Gewalt und Wandel» im Schloss Dottenwil

In der Kellergalerie des Schloss Dottenwil wird in den nächsten Wochen die Ausstellung «Von Gewalt und Wandel» von Künstler Augustinus «Guss» Rupp gezeigt. Morgen Samstag, 1. Juni, um 17 Uhr findet die Vernissage statt, an welcher der Künstler vor Ort sein wird. Dies wird er während der Dauer der Ausstellung bis und mit 7. Juli während den Öffnungszeiten an den Wochenenden grundsätzlich sein. Seine Kunst versteht «Guss» zum Teil als Aufarbeitung des Verhältnisses zu seinem Vater, der am Russland-Feldzug unter der Deutschen Wehrmacht teilgenommen hat. Es ist aber auch ein Spiegel seiner Jugendzeit, die eine Zeit von Umbruch und Wandel, Auflösung von Tabus und Tradition darstellte. pd

Der nächste Dorftreff in Frasnacht steht an

Der Einwohnerverein Frasnacht-Stationen organisiert wieder einen Dorftreff. Am Freitag, 31. Mai, von 16 bis 22 Uhr bei der Glögglistube in Frasnacht sind alle herzlich willkommen. Mit Kaffee und Kuchen, Bier und Wein und am Abend Steaks vom Grill werden die Gäste verwöhnt. Der Anlass für Jung und Alt wird bei jeder Witterung durchgeführt. pd

Damenchor Arbon tritt im «Buchhorn» auf

Am kommenden Sonntag, 2. Juni, um 11 Uhr, freut sich der Damenchor Arbon im Restaurant Buchhorn im Rahmen der Platzkonzerte zu singen. Bei einem Brunch kann bei schönem Wetter beschwingten Melodien beim Sommerkonzert gelauscht werden. pd

Tauschbörse für EM-Bildli in Bibliothek Horn

Noch nicht alle Fussball-Bilder zusammen? Kein Problem: Am Mittwoch, 5. Juni, zwischen 13.30 und 15 Uhr können in der Horner Bibliothek «Topps» (früher «Panini») Bilder getauscht werden. pd

Arbons Musiknachwuchs

Die Förderung junger Musiktalente scheint in Arbon erfolgreich zu funktionieren. Am Konzert des Campus Orchestra Kreuzlingen vom 2. Juni treten gleich zwei junge Arboner als Solisten auf.



Zwei Arboner Nachwuchstalente: Nathan Hubov (Orgel) und Angela Schumacher (Violine) spielen diesen Sonntag in der evangelischen Kirche Arbon. z.V.g.

Sowohl Angela Schumacher als auch Nathan Hubov sind in Arbon gross geworden und besuchten hier die Begabtenförderung Musik. Angela begann bereits im Alter von sechs Jahren mit dem Geigenspiel und spielte neben ihrer Funktion als Konzertmeisterin des Campus Orchestra bereits in verschiedenen Orchestern. Sie tritt zum ersten Mal als Solistin mit einem grossen Orchester auf und präsentiert dem Publikum mit Scène de ballet ein eher unbekanntes Werk des belgischen Komponisten Charles de Bériot (1802-1870). Es ist das bekannteste Werk von Bériot und erlangte seine Berühmtheit durch die Aufnahme von Itzhak Perlman. Auch Nathan Hubovs Musikkarriere begann im Kindesalter. Mit fünf Jahren lernte er Klavier und mit acht Jahren folgte das Orgelspiel. Mittlerweile hat er viele Wettbewerbe gewonnen und durch den Besuch der Kunst- und Sportklasse an der

Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen (PMS) konnte er seinen Orgelunterricht an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK) aufnehmen, wo er von Andreas Jost, Organist am Zürcher Grossmünster, unterrichtet wird. Im Mai hat Nathan die Aufnahmeprüfung an die ZHDK erfolgreich bestanden und wird er im Herbst sein Studium dort beginnen. Er freut sich das Orgelkonzert von Georg Friedrich Händel (1685-1759) dem Publikum näher bringen zu können. Die beiden

Solisten treten am Sonntag, 2. Juni, um 17 Uhr zusammen mit dem Campus Orchestra in der evangelischen Kirche Arbon auf. Die Musikerinnen und Musiker des 45-köpfigen Orchesters besuchen alle entweder die PMS oder studieren an der Pädagogischen Hochschule Thurgau. Gemeinsam bilden sie einen beeindruckenden Klangkörper und verfügen über ein abwechslungsreiches Repertoire. Ihr Konzert am Sonntag in Arbon ist kostenlos. Es gibt eine Kollekte. pd

Straub Gartenbau feiert Geburtstag

Vor 50 Jahren pflanzte Erwin Straub den ersten Apfelbaum, den er später verkaufte. Damit legte er den Grundstein für die heutige Firma Straub Gartenbau AG.



Erwin Straub (links) gründete die Firma, die heute sein Sohn Mathias führt. z.V.g.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – oder doch? Seit dem Setzen des ersten Baumes hat sich das Unternehmen stark verändert. Neben einem breiten Angebotsfeld und Fuhrpark hat sich «Straub Gartenbau» stets an das sich verändernde Umfeld angepasst und sich weiterentwickelt. So ist sinnbildlich der Baum in die Höhe gewachsen und verschiedene Äste tragen heute die Früchte, die inzwischen Mathias Straub, der Sohn des Firmengründers, ernten darf. «Mit

dem Blick zurück erkennt man, dass die Wurzeln zwar stärker geworden, sie aber dennoch die gleichen geblieben sind», sagt der heutige Firmeninhaber. So setze man auch heute noch auf Leidenschaft im Tun und auf Freude, die man mit Mitarbeitenden,

Partnern und der Kundschaft teile. Um diese Freude und 50 Jahre gebührend zu feiern, lädt das Team von «Straub Gartenbau» morgen Samstag, 1. Juni, von 11 bis 17 Uhr zu einem lockeren Zusammentreffen beim Freidorfer Firmensitz ein. pd

Totentafel

Amtliche Todesanzeige Arbon

Am 21. Mai 2024 ist gestorben in Arbon: **Eduard Heinrich Schaffhauser**, geboren am 11. März 1936, von Gossau, Witwer der Schaffhauser geb. Inauen Susi Martha Maria, wohnhaft gewesen in Arbon, Rebenstrasse 16, Whg. 401. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Herr Eric Schaffhauser Näf, Ober Bendlehn 20, 9042 Speicher.

PRIVATER MARKT

Michi's PC-Hilfe Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Smartphone, Tablet, Beratung & Verkauf vor dem Neukauf fair-schnell-einfach **079 520 00 08**

Hausflohmarkt (Geschäftsauflösung) hochwertiges Geschirr, Bettwäsche, Dekoartikel, etc. ab 8. Juni bis 15. Juni, täglich von 10-20 Uhr, Höhenstr. 41, 9320 Arbon, 0787787875.

Privatsammler kauft Münzen/Bank-Noten/ Ansichtskarten, Götti Tel. 079 205 29 59.

LIEGENSCHAFT

In Arbon, **Friedenstrasse 3** zu vermieten per 1. Juli, **4½ Zi-Wohnung** 101 m² im 1. OG mit Terrasse 65 m². MZ netto CHF 1550.- NK CHF 350.- PP vorhanden, Tel. 079 504 32 54.

VEREINE

Singen macht froh – singen tut gut! www.arboner-saenger.ch

TREFFPUNKT

Zeit-Oase / Oase der Zeit Der Begegnungsort im Schloss Arbon mit Klang, Kinesiologie, Yoga und Coachings für Persönlichkeitsentwicklung. Termine & Info unter www.zeit-oase.ch / 077 412 78 53.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Wohnmobile, Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So).

Freitag ist **felix**-Tag

Unsere Bauernhofspielgruppe in Kratzern hat noch Plätze frei!



www.tagesfamilien-motg.ch



Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller	Thomas Eigenmann, Seeackerstrasse 24, 9326 Horn
Grundeigentümer	Thomas Eigenmann, Seeackerstrasse 24, 9326 Horn
Projektverfasser	Popp AG, Feldstrasse 6, 9326 Horn
Vorhaben	Anbau Einfamilienhaus /Anbau Unterstand
Parzelle	511
Flurname/Ort	Seeackerstrasse 24, 9326 Horn
Öffentliche Auflage	vom 31.05.2024 bis 19.06.2024
Ort	Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn
Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG). Horn, 29.05.24 Gemeindeverwaltung Horn TG	

Schulpräsidium in Egnach (70-80%)

Das detaillierte Stelleninserat entnehmen Sie bitte unter www.schulenegnach.ch > Informationen/Elterninfo

Bei Interesse oder Fragen steht Ihnen Tom Hofmann, Vizepräsident, gerne zur Verfügung: tom.hofmann@schulenegnach.ch



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft

Walburga und Peter Frikart, Thurgauerstrasse 5, 9320 Arbon.

Bauvorhaben: Errichtung von Sichtschutzelementen / Antrag Ausnahmebewilligung Unterschreitung Strassenabstand, Parzelle 1736, Thurgauerstrasse 5, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Blum Kaffee GmbH, Zentralstrasse 6, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Mieterausbau, Erweiterung Lager und Büro, Parzelle 4318, Zentralstrasse 6, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Alfred Steiger, Weidstrasse 4, 8926 Hauptikon.
Bauvorhaben: Ersatz der Ölheizung durch eine aussen aufgestellte Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 5390, Brunnenwiesen 5, 9320 Arbon

Bauherrschaft

Terry und Raphaela Tan, Wuhrweg 5, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Erstellen Wintergarten, Parzelle 3969, Wuhrweg 5, 9320 Arbon

Auflagefrist

31. Mai – 19. Juni 2024

Planaufgabe

Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen

sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

Zu verkaufen:
Bahnhofstrasse 3, 9326 Horn
Grosszügige 3.5 Zimmer Eigentumswohnung im 2. OG, zentral gelegen, nahe am See, mit Lift.
Die 87m2 grosse, sanierte Wohnung überzeugt durch die offenen und hellen Räume. Die Raumaufteilung ist optimal.
Eine PV-Anlage sowie eine Fernwärmeheizung wurden vor kurzem installiert.
Verkaufspreis CHF 625'000.- zzgl. Parkplatz
Keller Immobilien AG, St. Gallen
Telefon 071 868 70 96
pk@keller-liegenschaften.ch
www.keller-liegenschaften.ch

VERANSTALTUNGEN

Arbon

- Freitag, 31. Mai**
- Aktionswochen im Getränkemarkt Möhl (- 1.6.)
 - 14.30-16.30 Uhr: Vergissmeinnicht-Café im Pflegeheim Sonnhalden.
 - 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt.
 - 16-22 Uhr: Dorftreff des Einwohnerverein Frasnacht-Stachen in der Glögglistube.
 - 17.30 Uhr: PADL-Festival «Grosskandier-Rennen», Strandbad Buchhorn.
 - 19 Uhr: Meise-Stamm, Natur- und Vogelschutzverein Meise Arbon im Hotel-Restaurant Park.

- Samstag, 1. Juni**
- ganzer Juni: Pizza-Aktion im Restaurant Rustico, St. Gallerstr. 80.
 - 9-13 Uhr: Arboner Wochenmarkt speziell mit Lumi-Wein, Fischereiverein Arbon, Junalou, Stadt Arbon und L'Angolo mit Arancini, Panini und Pizza.
 - 9-17 Uhr: Räumungsverkauf in der Zentrum Garage Arbon, Rebhal-denstrasse 3-5.
 - 10 Uhr: PADL-Festival «SUP Suisse Tour».
 - 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt.
 - 10.30-13 Uhr: Schnuppermorgen für alle Kinder von 5-12 Jahren mit Tanzinteresse, in der Tanzwerkstatt der Musikschule Arbon.

- Sonntag, 2. Juni**
- 7.30 Uhr: PADL-Festival «Race Across the Lake».
 - 9-17 Uhr: Räumungsverkauf in der Zentrum Garage Arbon, Rebhal-denstrasse 3-5.
 - 11 Uhr: Sommerkonzert des Damenchoirs Arbon im Restaurant Buchhorn.
 - 13-17.30 Uhr: Die Mitte Sommerfest zur Einweihung des Arboner Rundweg «Arbor Felix Pfad» Vorplatz Saurer Garten Kantine.
 - 13.30 Uhr: Einweihungswanderung «Arbor Felix Pfad»
 - 17 Uhr: Konzert «Campus Orchestra» in der evang. Kirche Arbon.

- Dienstag, 4. Juni.**
- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.
 - 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.
 - 18 Uhr: Podiumskonzert im Dietschweilersaal, Presswerk.

- Donnerstag, 6. Juni**
- 5-fach Punkte sammeln in der swidro drogerie rosengarten.
 - 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Hostaria.

- Freitag, 7. Juni**
- 14 Uhr: Velotour nach Sitterdorf, Seniorenvereinigung Arbon und Umgebung, Start beim Hafenkiosk.

Roggwil-Freidorf

- Freitag, 31. Mai**
- 11-17 Uhr: Jubiläumsfest im Panoramagarten, Straub Gartenbau, Wattstrasse 7, Freidorf.
 - 15-18 Uhr: «Chäs-Mobil» von Eberle Spezialitäten auf dem Ochsenplatz.

Horn

- Mittwoch 5. Juni**
- 13.30-15 Uhr: Tauschbörse für EM-Bildli in der Bibliothek Horn.

Region

- Samstag, 1. Juni**
- 17 Uhr: Vernissage zur Ausstellung von Augustinus Rupp (Gass) «von Gewalt und Wandel» in der Kellergalerie, Schloss Dottenwil.
 - 17-22 Uhr: Sommerfest mit BBQ im Circle1 in Steinebrunn.

- Sonntag, 2. Juni**
- 10-13 Uhr: Sommerfest mit Brunch im Circle1 in Steinebrunn.

- Freitag, 7. Juni**
- 20 Uhr: Simon Enzler «Brenzlig» im Würth Haus Rorschach.

Fronleichnam im Jakob-Züllig-Park

Am Sonntag, 2. Juni, lädt die katholische Pfarrei zum Fronleichnamsgottesdienst unter freiem Himmel im Jakob-Züllig-Park ein. Der Festtag beginnt um 10.30 Uhr in der Kirche St. Martin. Die kurze Prozession von der Pfarrkirche zum Jakob-Züllig-Park gibt dem Unterwegssein im Glauben Ausdruck. Im Park feiern die Teilnehmenden dann den Fronleichnamsgottesdienst, musikalisch umrahmt von der Stadtmusik. Im Anschluss an die Feier wird zuerst vom Kolpingverein ein Apéro serviert, und zum Mittagessen bieten der Kolpingverein, die ausländischen Missionen der Italiener und Kroaten und der Pfarreirat köstliche Spezialitäten aus ihren Heimatländern an. Auch Kaffee und Süsses kommen nicht zu kurz, und der Platz am See lädt zum Verweilen ein. Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der Kirche St. Martin statt und Apéro und Mittagessen werden im Pfarreizentrum serviert. Der definitive Veranstaltungsort wird spätestens am Samstagabend vor dem Fest auf der Homepage www.kath-arbon.ch veröffentlicht. mit

Kirchgang

Arbon

- Evangelische Kirchgemeinde**
- Sonntag, 2. Juni
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Taferinnerungen mit Pfrn. M. Hess.
 - Mittwoch, 5. Juni
13.45 Uhr: Probe Kinderchor mit S. Menges, UZ-Kirche.
14 Uhr: Den Kirchturm besteigen mit S. Horvath.
19.30 Uhr: Chorprobe mit S. Menges, UZ-Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 1. Juni
19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- Sonntag, 2. Juni
10.30 Uhr: Eucharistiefeier an Fronleichnam mit den Missionen. Start in der Kirche St. Martin.
10.30 Uhr: Kinderkirche und Chnöpfl-Chile. Start in der Kirche St. Martin.
19.30 Uhr: Taizé-Gebet, Kirche St. Martin.
- Dienstag, 4. Juni
19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- Mittwoch, 5. Juni
9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
- Freitag, 7. Juni
18 Uhr: Eucharistiefeier, anschl. Gebet 12h mit Gott, Galluskapelle.

Viva Kirche Arbon

- Sonntag, 2. Juni
10 Uhr: Gottesdienst mit R. Ebeling (Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren), Livestream: vivakirche-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 2. Juni
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 2. Juni
9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause.
11-11.45 Uhr: Predigt.

- Christliche Gemeinde Maranatha**
- Sonntag, 2. Juni
10 Uhr: Gottesdienst.
www.gemeinde-maranatha.ch.

Roggwil

- Evangelische Kirchgemeinde**
- Sonntag, 2. Juni
10 Uhr: Gottesdienst mit S. Strahlhofer.

Steinach

- Evangelische Kirchgemeinde**
- Sonntag, 2. Juni
10 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. S. Rheindorf, evang. Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 2. Juni
9.40 Uhr: Start Prozession bei der Kirche.
10 Uhr Eucharistiefeier (FS/PW) am See.

Horn

- Evangelische Kirchgemeinde**
- Sonntag, 2. Juni
10 Uhr: Einsetzungsgottesdienst von Pfrn. S. Pilman, evang. Kirche mit Dekan Pfr. M. Maywald.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 2. Juni
10 Uhr: Wortgottesdienst mit den Stadtdienern Dietikon und B. Zellweger.

Berg

- Katholische Kirchgemeinde**
- Samstag, 2. Juni
10 Uhr: Kommunionfeier (bei schönem Wetter im Bannwil) Dankesgottesdienst der Erstkommunikanten.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144. (Fr. 2.80/Min.) red.

Hörberatung Blumer der Hörprofi

Ich freue mich auf Sie, Colette Früh, Hörgeräteakustikerin

9320 Arbon Bahnhofstrasse 38
Telefon 071 440 21 26
arbon@hoerberatung-blumer.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00
Donnerstag 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00

DANKE

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Erna Oertle-Boandl

15. Januar 1934 – 12. Mai 2024

Wir danken herzlich und sind berührt für die vielen Zeichen der Anteilnahme, die wir beim Abschied von Erna erfahren durften. Es hat uns tief bewegt, spendet Trost und gibt uns Kraft.

Mai 2024

Trauerfamilien Oertle und Graf

feliX.

DER WOCHE

Senioren FC Arbon 50+



Am vergangenen Sonntag stand im Grünfeld in Wittenbach der OFV-Cup-Final-Tag auf dem Programm. Die Senioren des FC Arbon 50+ haben mit 8:0 gegen den FC Staad einen klaren Sieg eingefahren und sind Cupsieger 2024. Für diese starke Leistung gratulieren wir mit diesem «feliX. der Woche».



Heidi Mock, Drogistin HF & Tierheilpraktikerin Mit aktuellen Gesundheitstipps für die ganze Familie.

Bellis perennis

Jeden Monat eine Pflanze: Das Gänseblümchen ist ein wichtiges Verletzungsmittel z.B. bei Quetschungen, Verstauchungen, Wunden oder Blutungen. Das Mittel hat einen heilsamen Effekt auf eine entzündete Haut wie Ekzeme, Herpes und Akne. Besonders günstig wirkt die Essenz auf den weiblichen Unterleib bei Menstruationsstörungen und während der Schwangerschaft. Kommen Sie vorbei, gerne beraten wir Sie!

Nicht vergessen: am Donnerstag, 6. Juni erhalten Sie 5-fach Punkte bei Ihrem Einkauf auf Ihre Kundenkarte!

swidro
drogerie rosengarten
Migros-Center, Arbon
Tel. 071 446 40 90
www.swidro-drogerie-rosengarten.ch

Wasserball-Nachwuchs auf dem Siegeszug



Für die U17 im Einsatz (v.l.n.r.): Diego Elia Marsano, Lino Ranieli, Vuk Stojanovic, Antonio Morales, Fabrice Lüthi, Istvan Bocskay (Coach), Richard Csatari, Adriano Bozzo, Gian Kluser, Cedric Lüthi und Nico Waridel. z.V.g.

Der Wasserballclub vom Schwimmclub St. Gallen (SCSG) konnte letztes Wochenende vier von fünf Spielen für sich entscheiden – unter anderem auch im Schwimmbad Arbon.

Vergangenen Donnerstagabend spielte die U17-Wasserball-Mannschaft des SCSG gegen den SC Winterthur im Schwimmbad Arbon. Der SCSG überzeugte und verwaltete ab dem zweiten Viertel einen 3 Tore-Vorsprung bis zum Ende des Spiels. Somit endete das erste Spiel vom Wochenende mit 14:11. Da ein Teil der U17 bereits bei der NLA mitspielt, ging es für einige der Wasserballer Schlag auf Schlag weiter. Denn am Freitagabend stand ein NLA-Rückspiel gegen den SK Bern auf dem Programm. Nach einem knappen Auswärtssieg (8:9) in Bern, wusste die Mannschaft von Captain und Coach Istvan Bocskay, dass die Berner zu schlagen sind. Dank dem guten Teamspirit und der Unterstützung des U11er-Fanclubs, resultierte erneut ein Sieg über das erfahrene Team aus Bern.

Fünf Spiele und vier Siege

Am Samstag errang die St. Galler U17 dank einem starken Startviertel einen 12:11 Sieg gegen Genève Natation. Jene Stammspieler, welche im

Anschluss noch ein NLA-Spiel zu bestreiten hatten, versuchte Trainer Istvan Bocskay so gut wie möglich zu schonen. Dieses Spiel startete um 21 Uhr gegen Carouge Natation, den führenden der Gruppe B. Die Überlegenheit von Carouge war absehbar, aber der SCSG liess sich nicht beirren und erzielte immerhin 10 Tore. Der Sieg ging mit 24:10 an Carouge Natation. Das Saisonziel vom SCSG, einen Playoffplatz zu erreichen, ist dennoch nach wie vor intakt. Die beiden nächsten Auswärtsspiele in Vevey gegen die Riviera Barracudas und in der Hauptstadt gegen den SK Bern, werden entscheidend sein. Am Sonntagmorgen folgte das dritte U17-Spiel an diesem Wochenende. Die bereits bestrittenen Spiele, machten sich bei den St. Gallern bemerkbar. Dennoch konnte sich die Mannschaft gegen den CN Nyon mit 14:11 durchsetzen. Heute Freitag 31. Mai, um 20 Uhr findet das nächste U17-Heimspiel gegen WBK SM Zürich statt. Das nächste NLA-Heimspiel folgt am Samstag, 8. Juni, um 20 Uhr erneut gegen Carouge Natation statt. Die Heimspiele des SCSG finden jeweils im Schwimmbad Arbon statt und können kostenlos besucht werden. Die Mannschaften freuen sich über ein begeistertes Publikum. pd

DIE KLIMA MACHER.CH 24h
0844 413 413

Ihr zuverlässiger Fachmann für

- ✓ Heizung
- ✓ Lüftung
- ✓ Klima
- ✓ Sanitär

... jederzeit erreichbar, damit Sie rundum betreut sind.

Romanshornstr. 101 | CH-9320 Arbon | dieKlimamacher.ch

«Variosystems» baut Führungsteam aus

«Variosystems» plant bis 2026 eine Umsatzverdoppelung und setzt hierfür nebst Expansion auch auf personelle Verstärkung. Der globale Elektronik-Servicepartner mit Sitz in Steinach baut das Engineering weiter aus und hat mit Markus Dillinger per 1. Mai das Management erweitert. Der Experte bringt 25 Jahre Branchenerfahrung in leitender Position mit und war zuletzt General Manager bei System Industrie Electronic (S.I.E.). Bei «Variosystems» wird Dillinger weltweite Prozesse im Engineering und Test Engineering harmonisieren und weiterentwickeln. pd

PRESSWERK
KULTURZENTRUM

04.06. **PODIUMSKONZERT**
DIETSCHWEILERSAAL

08.06. **SCHÜLERORCHESTER**
KONZERT DIETSCHWEILERSAAL

15.06. **TANZFESTIVAL**
MUSIKSCHULE

16.06. **BLÄSERFESTIVAL**
MUSIKSCHULE

19.06. **MUSICAL**
«FREMDE WERDEN FREUNDE»

27.06. **SING&GIN** RESTAURANT

14.09. **JAN SEVEN**
DETTWYLER EVENTHALLE

26.09. **SING&GIN** RESTAURANT

28.09. **THE BASEBALLS**
EVENTHALLE

29.09. **FLOHMARKT**
EVENTHALLE

17.11. **CHORA THEATER**
FIGURENTHEATER
IM DIETSCHWEILERSAAL

PRESSWERK-ARBON.CH